

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1908

467 (8.10.1908) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplan und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitau größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Herausgeber Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik u.
den allgemeinen Teil: H. Schrö-
der, Sedendorf, für Chronik
u. Redaktionen: E. Stolz, für den
Anzeigenteil: A. Hinderpacher
sämtlich in Karlsruhe.

Auflage:
35000 Expl.
gedruckt auf 2 Füllungs-
Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
22000
Abonnenten.

Nr. 467.

Karlsruhe, Donnerstag den 8. Oktober 1908.

Telephon-Nr. 86.

24. Jahrgang.

Angliederung Kretas an Griechenland.

Athen, 7. Okt. (Tel.) Nach Depeschen aus Sanea an hiesige Zeitungen proklamierten die Kreter die Angliederung an Griechenland.

Athen, 7. Okt. (Agence Savas.) Infolge des bulgarischen Staatsstreiches hat gestern die Bevölkerung Kretas beschlossen, die Angliederung an Griechenland zu proklamieren. Heute ist dieser Beschluß ausgeführt worden. Auf der ganzen Insel sind in öffentlichen und kommunalen Anstalten in allen Gemeinden griechische Behörden eingesetzt worden. Das Volk von Kreta streift in Tausenden aus dem ganzen Land in Sanea zusammen, um dort seiner Begeisterung für Griechenland Ausdruck zu verleihen.

Athen, 8. Okt. (Tel.) Das Gerücht von einem Attentat auf den Kronprinzen Konstantin ist unbegründet.

Mit dieser Losreißung Kretas hat die Türkei innerhalb nur weniger Tage den dritten schweren Schlag erhalten. Der Unabhängigkeitskrieg Bulgariens folgte die Einverleibung Bosniens und der Herzegowina in Oesterreich-Ungarn auf dem Fuße und noch ehe die Türkei Zeit gefunden hat, auf diese beiden schweren Angriffe auf ihre souveränen Rechte eine Antwort zu finden, lagen sich nun auch die Kreter von dem türkischen Reiche und seinem Sultan los und gehen mit fliegenden Fahnen in das ihnen sympathischere Lager der Griechen über. Sie befragen dabei ebenjowenig die europäischen Schutzmächte, deren Rat ihnen dank deren Besatzungstruppen in den letzten Jahren maßgebend sein mußte, wie man sich in Wien und Sofia bei den letzten schwerwiegenden Ereignissen um die Paragrafen des Berliner Vertrages gekümmert hat. So steht Europa wiederum vor einem fait accompli und es wird wohl gerade in der Jetztzeit wenig Lust verspüren, dieser folgerichtigen Entwicklung der Verhältnisse großen Widerstand entgegenzusetzen.

Kreta fiel zum ersten Male, nachdem es Jahrhunderte hindurch eine eigene Staatsverfassung hatte und dann zunächst nach der Hellenzeit Eigentum der Römer, dann der Sarazenen und schließlich der Venezianer war, im Jahre 1667 an die Türkei. Seit jener Zeit ist der Boden Kretas mit Blut getränkt, das in zahlreichen Aufständen der ureinlässigen Candioten gegen die türkischen Bedrücker geflossen ist. Die Jahre 1821, 1822, 1838, 1863 und 1866 brachten eine fast ununterbrochene Reihe von Aufständen, die von den türkischen Machthabern mit blutiger Hand unterdrückt wurden. Die neueste Zeit machte dann, nach dem Aufstand von 1867, das Land „endgültig“ zur türkischen Provinz, die sich bald zur weitestgehenden Autonomie ausprägte. Die Großmächte haben 1869 auf der Pariser Konferenz dekretiert, daß Griechenland die Kreter ihrem Schicksal zu überlassen habe und ein Generalgouverneur mit einem Beirat von Christen und Muselmännern die Verwaltung leisten solle; sie mußten sich aber, als es neuerdings zu Aufstand und grauenvollem Kampfe kam, wieder einmischen und weitere türkische Zugeständnisse erwirken. Aber auch das half nichts: 1897 meckelten Christen und Mohammedaner einander im Straßkampf so schlimm wie je, Aufstand und Anarchie folgten, griechische Truppen wurden gelandet und ergriffen von der Insel Besitz. Die Großmächte aber wollten den türkischen Besitzstand wahren, die Truppen Griechenlands mußten gemischt-europäischen Besatzungstruppen weichen, und Kreta sollte unter Zustimmung der Pforte vollständig auto-

nom und von einem christlichen Herrscher geleitet werden. In das Provisorium brachen neue Straßenkämpfe, der Sultan zog seine Truppen ganz zurück und beauftragte den Prinzen Georg von Griechenland als Oberkommissar.

Unter dessen Regierung sind seit 1898 die Zustände auf der Insel einigermaßen beruhigt geworden und man durfte sich der Hoffnung hingeben, daß auch auf dem blutgetränkten Boden Kretas endlich geordnete Zustände einzutreten würden. Freilich bildete die Unzufriedenheit der Mohammedaner mit dem bestehenden Regime wie auch das Verlangen der christlichen Bevölkerung nach Anschluß an das griechische Reich, eine stete Gefahr, der nur durch die Maßnahme der Einsetzung internationaler Besatzungen gesteuert werden konnte. Noch im Jahre 1901 hatte Prinz Georg den Anschluß der Insel an Griechenland vorgeschlagen, konnte aber bei den Mächten mit diesem Vorschlage keine Gegenseitigkeit finden. Nun hat die Bevölkerung Kretas selbst nach den Ereignissen in Bulgarien und Oesterreich-Ungarn den Mut gefunden, aus eigener Kraft heraus, den Anschluß an das griechische Reich vorzuschlagen. Damit hat die Orientfrage eine weitere Verästelung erfahren und niemand kann wohl heute schon sagen, wo der ins Rollen gefommene Stein Halt machen wird.

Die Annexion Bosniens und der Herzegowina.

Wien, 7. Okt. Die Aufnahme, welche die Mitteilung von der Einverleibung Bosniens und der Herzegowina in die österreichisch-ungarische Monarchie im ganzen Reich gefunden hat, ist dem Vorgehen des Wiener und Budapestiner Kabinetts außerordentlich günstig. Die offizielle Ankündigung der Annexion wurde inzwischen durch die diplomatische Vertreter bei den einzelnen Höfen überreicht. Es ist anzunehmen, daß Kaiser Wilhelm über die Annexion von Bosnien durch Oesterreich-Ungarn bereits während der Kaisermanöver in Glatz-Bathringen durch den Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand unterrichtet worden ist, obwohl die Haltung der deutschen Regierung nichts von ihrer Kenntnis der Dinge zeigt. Aus guter Quelle verlautet auch, daß am gestrigen Tage zwischen Kaiser Franz Josef und König Eduard ein Deyeschenwechsel stattgefunden habe, der vermutlich mit der Annexionfrage zusammenhängt. Der Ueberbringer der Botschaft an Kaiser Wilhelm mußte denselben auf dessen Jagdschloß Kominten auffuchen, derjenige an den Jaren ist nach den Schären abgereist, den Kaiser von Rußland dort zu treffen.

Den Parlamenten werden jetzt hier Gesandtschaften zugehen, durch welche die Ertrachtung der Souveränitätsrechte des Kaisers und der Erbfolgeordnung aus Bosnien und die Herzegowina genehmigt wird. Das Verwaltungsgesetz für Bosnien vom 22. Februar 1880 verbleibt weiter in Geltung, somit wird auch künftig das gemeinsame Finanzministerium die Verwaltung des Landes führen.

Wie das „Waterland“ meldet, werde nach Sarajewo ein 1. und 2. Statthalter entsendet, welchem förmlich kaiserliche Gevalten verliehen werden und in dessen Wirkungskreis die ganze bosnische Sektion des Reichsfinanzministeriums verlegt werde. Die Statthalterei soll dem Ministerium des Innern unterstellt werden und zum ersten Statthalter werde Graf Johann Jichy ernannt.

Die geleugnete Mobilisierung des 13. Armeekorps ist übrigens, wenn auch nicht unter Bezeichnung Mobilisierung, tatsächlich durchgeführt. Man hofft, durch eine bloße Demonstration die Serben zur Vernunft zu bringen.

Sarajewo, 7. Okt. (Tel.) Die Proklamation des Kaisers Franz Josef an die Bevölkerung wurde durch die Behörden und Ortsältesten durch öffentliche Ausrufe im ganzen Lande zu gleicher Zeit bekannt gegeben. Den Truppen wurde sie durch die Chefs der Abteilungen mitgeteilt. Besonders offizielle Festlichkeiten finden nicht statt. Die Landesbevölkerung nimmt das Ereignis mit Ruhe und Würde entgegen; Kundgebungen haben sich nicht ereignet.

M. Cairo, 8. Okt. (Privattele.) Sämtliche hiesige Oesterreicher und Ungarn haben Einberufungsbefehl erhalten.

Die Aneberreichung der Annexionsnote an die Türkei.

Konstantinopel, 7. Okt. (Tel.) Der österreichisch-ungarische Vizekönig Markgraf Pallavicini überreichte heute nachmittags der Pforte folgende Note:

„Als Oesterreich-Ungarn mit der Pforte am 21. April 1879 die Konvention betreffend die Durchführung des Artikels 25 des Berliner Vertrages in Bezug auf den Sandschak Axbazar abschloß, gab es sich Rechenschaft über die enge Solidarität der Interessen, die sich unter anderem in jenen Bestimmungen der Konvention kundgab, welche die Anwesenheit von österreichisch-ungarischen und ottomanischen Garnisonen in gewissen Orten vorschah. Die durch diese freundschaftliche Kooperation österreichisch-ungarischer und ottomanischer Truppen vorgezeichnete Absicht wurde erreicht und es ist uns gelungen, die Ordnung aufrecht zu erhalten und den europäischen Frieden zu sichern, den eine Konflagration in diesen Gebieten in Gefahr gebracht hätte in dem Momente, wo die Türkei durch die Folgen eines Krieges geschwächt war.“

„Seitdem hat sich die Lage gründlich geändert. Die dreißig Jahre, die der Unterzeichnung der Konvention folgten, gaben der Türkei Zeit, sich zu sammeln. Die politische Bewegung, die sich namentlich gegenwärtig in der Türkei zeigt, läßt eine Erhaltung des Osmanischen Staates und hierdurch eine Festigung der Grundlagen des Reiches erwarten. Oesterreich-Ungarn gab vor nicht langer Zeit der Türkei einen Beweis seiner wohlwollenden und friedlichen Absichten, indem es erklärte, es sei geneigt, in die Konvention betreffend den Eisenbahnananschluß Unas-Mitrovitza die Klausel aufzunehmen, daß die Monarchie von nun an nicht mehr von ihrem Rechte Gebrauch machen werde, an anderen Punkten des Sandschaks ohne ein vorheriges Einvernehmen mit der Pforte Truppen zu halten. Heute, da die Inaugurierung einer neuen politischen Ära in Konstantinopel eine ausgezeichnete Vorbedeutung für die Zukunft der Türkei zu sein scheint, hofft Oesterreich-Ungarn, daß es der Pforte allein gelingen werde, die Ordnung im Sandschak aufrechtzuerhalten, und so in diesen Gegenden die Aufgabe zu erfüllen, die bisher dem Zusammenwirken der beiden Regierungen oblag. Oesterreich-Ungarn zögert nicht zu erklären, daß es in Zukunft auf die Geltendmachung der Rechte verzichte, die ihm die Konvention bezüglich des Sandschaks einräumt. Was die österreichisch-ungarischen Truppen betrifft, so erbielten dieselben den Befehl, die Ortschaften, wo sie garnisoniert, zu räumen. Durch diese hochbedeutende Tat glaubt Oesterreich-Ungarn der Pforte nicht nur einen eloquenten Beweis seines Vertrauens und seiner aufrichtig freundschaftlichen Gefühle zu geben, sondern es legt hierdurch gleichzeitig den Gerüchten, die ihm egoistische Ambitionen und territoriale Begehrlichkeiten zuschreiben, das formellste Dementi entgegen.“

Wenn es also feststeht, daß Oesterreich-Ungarn nicht mehr die Absicht hat, an die Bestimmungen des Konstantinopeler Vertrages bezüglich des Sandschaks zu appellieren, so liegt ihm andererseits die Pflicht ob, seinen Standpunkt bezüglich der Änderung in dieser Konvention spezifizierten Fragen klarzulegen. Oesterreich-Ungarn hat die ihm durch den Berliner Vertrag anvertraute Mission in Bosnien und in der Herzegowina zum Wohle der dortigen Bevölkerung und selbst auch im Interesse der Türkei erfüllt. Tatsächlich hat die in Bosnien und in der Herzegowina durch den Berliner Vertrag geschaffene und von Oesterreich-Ungarn stabil erhaltene Situation der Türkei gestiftet, ihre Kräfte zur Wahrung der territorialen Integrität des Reiches zu konzentrieren. Bosnien und Herzegowina sind heute dank der fleißigen Arbeit der österreichisch-ungarischen Verwaltung zu einem hohen Grade materieller und geistiger Kultur gelangt.

Der Augenblick scheint also gekommen, das unternommene Werk zu krönen und diesen Provinzen die Wohltat des von der Bevölkerung gewünschten autonomen und konstitutionellen Regimes zu gewähren. Oesterreich-Ungarn wird indessen, um seine edlen Absichten zu verwirklichen, die Lage der beiden Provinzen genau regeln und für wirksame Garantien gegen Gefahren vorzulegen, die die Stabilität des 1878 eingeschlossenen Regimes bedrohen könnten. Oesterreich-Ungarn sieht sich daher vor der

Das Biel.

Roman von Konrad Remling.

(8. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Nach dem Frühstück trat Ida in das Privatkontor des Abteilungscheffs und blieb zunächst ziemlich bescheiden an der Tür stehen, um seine Anrede abzuwarten.

Herr Zarnow war mit einem Briefe beschäftigt und sah über den goldenen Kneifer hinweg zu ihr hinüber, ohne zunächst etwas zu sagen.

Ida räusperte sich, und nun begann er mit seiner gewöhnlichen leisen, aber deutlichen Stimme:

„Ja, Sie rufen lassen, Fräulein Wendt, um... aber setzen Sie sich doch.“ — er deutete auf den Stuhl neben seinem Schreibtisch, und Ida nahm Platz, durch seine nicht unfreundliche Anrede beruhigt und ermutigt; sie wußte, daß nach allem Geschäftsbrauche bei Herrn Zarnow ein Verweis drohte, wenn man stehen bleiben mußte, und daß es fast immer etwas Butes bedeutete, wenn man sich setzen durfte.

Diesmal schien es jedoch trotzdem anders zu sein, wie Ida schon aus den ersten Worten heraushörte.

„Ja — ich habe Sie rufen lassen,“ begann Herr Zarnow nachmals, indem er seinen Kneifer abnahm und ihn mit dem eigenen Taschentuche eifrig zu putzen begann. Also etwas Unangenehmes — dachte Ida, die auch diese Gewohnheit des Abteilungscheffs kannte — ich möchte einmal ganz ernsthaft mit Ihnen sprechen,“ fuhr Herr Zarnow fort. „Sie wissen, daß Sie in einem geachteten und vornehmen Kaufhause angestellt sind, liebes Fräulein... Das — eh... legt Ihnen allerlei Verpflichtungen auf... auch was Ihr — Privatalleben betrifft“ — also doch, dachte Ida und begann unruhig auf dem Stuhle hin- und herzurutschen, — im allgemeinen geben wir ja nun nichts auf das kleine Karada das hässlichen unter den Anestellten entsetzt, aber

ich muß Sie doch darauf aufmerksam machen, daß uns allerlei über Sie zu Ohren gekommen ist... bitte lassen Sie mich aussprechen. Wir wollen nicht unteruchen, was daran wahr ist oder nicht; nur ein paar Fragen möchte ich an Sie richten: Sie — sind verlobt?“

„Nein!“ entgegnete Ida schnell und bestimmt.

Zarnow lächelte:

„Nun — Sie brauchen nicht zu erschrecken. Das wäre noch nicht das Schlimmste. Weshalb soll ein sonst tüchtiges junges Mädchen, wie Sie, nicht an die Zukunft und an diese nächstliegende — Verforgung denken. Sie haben aber jedenfalls — Herrenbekanntschaften, wogegen ja schließlich auch nichts einzuwenden wäre — wenn es sich nur um einen — bestimmten Herrn handelt, mit dem Sie sich vielleicht zu verloben gedenken.“

Da Ida schwieg, fuhr Zarnow etwas zögernder fort:

„Sie sind im Theater und auch in verschiedenen, allerdings guten Lokalen gesehen worden in — eleganter Toilette, die Sie eigentlich... verzeihen Sie, ich muß gerade darauf eingehen — die Sie von ihrem Gehalt wohl kaum bezahlen konnten.“

Ida sah, daß dies der entscheidende Punkt war, auf den der Abteilungscheff hinauswollte; sie mußte also vor allem darauf bedacht sein, diesen wirklich ersten Vorwurf zu entkräften, wenn sie sich nicht in der Tat in ein äußerst schlechtes Licht gestellt sehen wollte, durch das sehr leicht ihre Stellung bedroht werden konnte.

Mit gut gespielter Verlegenheit entgegnete sie deshalb:

„Wenn Sie darauf bestehen, Herr Zarnow — so muß ich allerdings bekennen, daß ich längere Zeit mit einem Herrn verkehrt habe, einem Kollegen von mir, der Verkäufer in einem anderen großen Konfektionshause ist, und — und daß wir uns in der Tat zu heiraten beabsichtigen.“

„Du...“ Herr Zarnow wickelte nachdenklich mit seinem

Kneifer und sah vor sich nieder — „nun — und wie steht es mit dieser Absicht?“

Ida zögerte; und dann log sie:

„Ich habe den Verkehr vor kurzem aufgegeben... aus Gründen, die...“

„Nun — das geht mich ja nichts an“ — Herr Zarnow wurde sichtlich freundlicher und erhob sich, nachdem er seinen Kneifer wieder aufgesetzt hatte — „es war meine Pflicht — sowohl Ihnen, als unserem Hause gegenüber — diese Angelegenheit einmal mit Ihnen zu besprechen. Demnach darf ich also hoffen, daß auch — für die nächste Zukunft wenigstens — Ihre Kraft dem Geschäfte erhalten bleiben wird? Sie sehen aus diesem Wunsche, daß wir die Verdienste unserer Angestellten anerkennen und — wenn wir auch in dem hohen besprochenen Punkte sehr streng sind — andererseits mit dem Lobe nicht kargen, wo es angebracht ist.“

Eine kurze Pause trat ein, in der Zarnow nachdenklich im Zimmer auf und ab ging. Möglicherweise blieb er ziemlich dicht vor ihr stehen und begann sie mit freundlichen Blicken zu mustern.

„Wie lange sind Sie eigentlich schon bei uns, Fräulein Wendt?“ fragte er und legte die Hände auf den Rücken.

„Ueber dreivierteljahr!“

Ida hatte plötzlich die Empfindung, als ob Zarnow die ganze Unterredung nur herbeigeführt hätte, um einmal längere Zeit ungehört mit ihr sprechen zu können. Sie wußte, daß er Junggeselle war, und man erzählte sich von ihm im Geschäft, daß er dem weiblichen Geschlechte nicht gerade abhold sei, wenn er sich auch selbstverständlich den Angestellten gegenüber niemals irgendwelche Vertraulichkeiten oder gar Zärtlichkeiten erlaubte. Um so mehr schmeichelte es natürlich ihrer weiblichen Eitelkeit, daß er in diesem Augenblicke ihr gegenüber geradezu einen Grund suchte, sie möglichst lange bei sich zurückzuhalten.

(Fortsetzung folgt.)

gebieterischen Notwendigkeit, sich der in der Konstantinopeler Konvention enthaltenen Vorbehalte zu enthalten und, was Bosnien und die Herzegowina betrifft, seine frühere Aktionsfreiheit wiederzuerlangen. Es glaubt, daß die Beziehungen zwischen Serbien, Ungarn und der Türkei frei von der Unsicherheit der Lage in Bosnien und in der Herzegowina und im Sandjak Novibazar mit der definitiven und normalen Schlage, die wir herstellen wollen, gewinnen werden.

Konstantinopel, 7. Okt. Obgleich die Ueberreichung der österreichisch-ungarischen Note vorgehen war, machte das Erscheinen des österreichisch-ungarischen Botschafters, Markgrafen Pallavicini, auf die Botschaft einen sichtlichen Eindruck.

Der Botschafter leitete den heutigen historischen Empfang beim Großvezir mit den Worten ein: „Ich behaupte aufschuldig, die wenig angenehme Verpflichtung zu haben, Eurer Hoheit die beifolgende Note zu übergeben.“

Der Empfang war eifrig. Der Großvezir warf kaum einen Blick in die Note und protestierte sofort lebhaft gegen den Akt Österreich-Ungarns.

Der Hauptinhalt und der türkfreundliche Ton der Note wurden in den Kreisen der Minister bald bekannt und lebhaft besprochen. Bald darauf fand eine Kommissionsberatung statt. Den erschienenen türkischen Reaktoren wurde die Bekanntgabe des Inhalts der Note verweigert und gesagt, daß vorläufig nichts beschlossen werde.

Konstantinopel, 7. Okt. Die meisten türkischen Blätter veröffentlichen Auszüge aus der österreichisch-ungarischen Note bezüglich Bosnien, ohne jedoch deren türkfreundlichen Ton hervorzuheben. „Adnan“ sagt: „Wenn auch der Ausdruck „Annektion“ vermieden worden sei, so sei der Inhalt der Note so bage, daß man daraus die Annexion und die Verletzung des Berliner Vertrages herauslesen könne. Das selbe Blatt veröffentlicht ein Interview mit dem Minister des Äußeren, der dabei gesagt haben soll, daß die Annexion Bosniens gegen den Berliner Vertrag verstoße. Die Fortsetzung gegen die Annexion, sowie gegen die bulgarische Proklamation protestiert und für die Lösung der beiden Fragen einen Kongreß der Mächte vorgeschlagen. Beide Fragen würden auf dem Kongreß eine gute Lösung finden. Auf die Frage, ob der Krieg möglich sei, antwortete der Minister die Frage sei kriegerisch gestellt, würde sich aber natürlich verteidigen.“

Die Stimmung in Serbien.

hd Belgrad, 7. Okt. Die Aufregung im ganzen Lande über die Annexion Bosniens und der Herzegowina, in welcher die großserbische Agitation bekanntlich in der letzten Zeit sich besonders eifrig bemerkt hat, ist noch im Wachsen begriffen. Vor der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft fanden gestern abend nach dem Protest-Meeting gegen die Annexion Bosniens feindselige Kundgebungen der Bevölkerung gegen Österreich-Ungarn statt, wobei die Kriegserklärung gegen Österreich verlangt und die Fenster des Gesandtschaftspalais eingeworfen wurden.

Die Aufregung der hiesigen Bevölkerung zeigt sich auch darin, daß gestern große Sparsparlagen bei verschiedenen Bankinstituten erhoben wurden. Die heutige Ausgabe der „Branova“ bringt die Meldung über die vollkommene Einberufung mit der Erklärung, daß Serbien nur übrig bleibe, in den Krieg, „einen heiligen Krieg“ zu ziehen.

Die Manöver sind heute beendet worden. Der König wird hier erwartet. Sofort nach der Rückkehr des Königs vom Manöver, wahrscheinlich noch heute, ist die Bildung einer neuen Regierung aus sämtlichen politischen Parteien zu erwarten.

Wie verlautet, erhielt der König aus England und Italien chiffrierte Telegramme, von denen man annimmt, daß darin die beiden Herrscher freundschaftlich von unüberlegten Angriffen Serbiens abtraten.

Gerüchthweise verlautet, nach der „Köln. Ztg.“, die Regierung verführe über 23 Millionen Franken Geheimfond für Küstungszwecke.

Der österreichisch-ungarische Militärattaché hat den Manövern nicht beigewohnt, angeblich wegen der Anziehung.

Der Ministerrat beschloß, dem Kriegsminister 5 Millionen Franken für die ersten Erfordernisse des Heeres aus den Vorkonten zur Verfügung zu stellen.

Belgrad, 8. Okt. (Tel.) In einer Note an die Signatarmächte des Berliner Vertrags protestiert die Regierung gegen die Einberufung Bosniens und der Herzegowina in die Habsburgische Monarchie. Die Note betont, daß, obwohl Serbien alle Verpflichtungen aus dem Berliner Vertrag besser als andere erfüllt habe, keine einzige Veränderung des Vertrages in den letzten 30 Jahren zu Gunsten Serbiens erfolgt sei. Serbien könne nur an der Wiederherstellung der Lage bezüglich Bosniens volle Befriedigung finden. Sollte dies unmöglich sein, so fordere Serbien entsprechende Entschädigung.

hd Belgrad, 8. Okt. (Privattele.) Die kriegerische Stimmung ist gestiegen. Volksmassen durchziehen die Straßen mit dem Rufe „Nieder mit Österreich“, „Hoch das serbische Bosnien!“ Bisher haben sich 2000 Freiwillige gemeldet. Türkische Palanen werden durch die Straßen getragen. Der König ist mit dem Kronprinzen nach Belgrad zurückgekehrt. Er wurde von der Volksmenge begeistert begrüßt. Die kampflustige Stimmung pflanzt sich auf die Provinz fort.

Belgrad, 7. Okt. (Tel.) Die Spannung ist zu 10. Oktober einberufen worden. Die Meldungen bezüglich Bosniens machen auf die Bevölkerung auch weiter sehr tiefen Eindruck. Die Stimmung ist bei dem größeren Teil des Volkes äußerst erregt. Die führenden Politiker aller Parteien, sowie die heutigen Blätter äußern sich einmütig für eine energische Stellungnahme zugunsten des serbischen Teils der Bevölkerung von Bosnien und der Herzegowina und gegen Österreich-Ungarn, um dadurch eine Intervention der Großmächte herbeizuführen.

Belgrad, 8. Okt. (Tel.) Der Fürst von Montenegro telegraphierte, sein Heer werde gegen die Herzegowina vorgehen, falls die serbische Armee zu den Ufern der Drina marschiere.

Die Proklamation Bulgariens zum Königreich.

Die Ereignisse in Bulgarien.

Sofia, 7. Okt. Die Königsproklamation und Unabhängigkeitserklärung scheint für Bulgarien keine schlimmen Folgen nach sich ziehen zu sollen, als daß es einige Zeit lang in diesem neuen Staatszustand von einer Anzahl Mächte nicht anerkannt wird. Aber das wird nicht immer dauern und so wird der frühe Entschluß, angesichts der gegenwärtigen Ohnmacht der Türkei, hinterher sicher noch allgemein Billigung finden, wenn Bulgarien es versteht, gleich Rumänien ein Friedensrichter und Kulturpfeiler im Osten zu werden.

Die „Daily Mail“ hatte in der alten bulgarischen Königsstadt Tinnos einen Vertreter zur Stelle bei dem großen historischen Ereignis, das sich dort am Montag abspielte. Die Proklamation des Fürsten Ferdinand zum Zaren der Bulgaren war mit allen Nebenerscheinungen höchst dramatisch. Um 11 Uhr morgens begaben sich der Fürst und die Minister zu der Kirche der Vierzig Märtyrer, die von dem Zaren Johann Schischman als ein Denkmal seines Sieges über die Griechen errichtet wurde. Hier wurde die Unabhängigkeit Bulgariens erklärt. Der Präsident der Sobranje forderte dann im Namen aller Mitglieder des bulgarischen Parlaments den Fürsten auf, den Zarenstitel anzunehmen, und der Fürst erklärte sich feierlich bereit, dies zu tun. Darauf erhob sich der fürstliche Ruf „Lang lebe der Zar der Bulgaren!“

Der neue Zar bedachte sich darauf in feierlichem Zuge zu der Metropolitankirche, dem ältesten Gebäude in der alten Hauptstadt, wo ein feierliches Te Deum gesungen wurde. Von der Kirche führte ihn sein Weg zunächst zum Paradeplatz zur Besichtigung des 18. Infanterieregiments, das in Tinnos in Garnison liegt. Die Begeisterung

des Volkes war gewaltig. Männer umarmten einander in den Straßen. Der neue Zar spielte mit den Ministern in dem Kloster Predrashten. Am Abend reiste er nach Süd-Bulgarien weiter. Der Wiener Korrespondent des „Daily Telegraph“ sagt, die Diplomaten in Wien hätten seit einiger Zeit den Eindruck gehabt, daß Fürst Ferdinand die Zeit für gekommen erachte, die Unabhängigkeit Bulgariens zu erklären. Während seines Aufenthaltes in Ungarn sei er benachrichtigt worden, daß er nicht daran denken dürfe, das Werk seiner Regierung zu vereiteln, die damals die Orientbahnhalte besetzt hatte, und daß sein einziger Bulgarer im Fürstentum sich im Parlament zur Verteidigung des Fürsten erheben werde, falls dieser gegen den Willen der Nation handle. Es sei dem Fürsten klar gemacht worden, daß ein Widerstand gegen den Willen des Volkes ihm den Boden unter den Füßen wegziehen werde.

In Wirklichkeit soll jedoch der Fürst auf diese angebliche Warnung durch seine Minister gar nicht gewartet haben, da er längst seine Pläne gemacht und auf den geeigneten Augenblick gewartet hatte. Die Erzählung von der wachsenden Stimme seiner Minister werde in Wiener diplomatischen Kreisen verbreitet, um den Fürsten gegen die Folgen seiner übereilten Handlung in Schutz zu nehmen.

Zar Ferdinand dürfte mit den Ministern heute nachmittag in Kasanlak eintreffen, wo er übernachtet. Von seinem Hoflager gelangen hier beruhigende Nachrichten über die allgemeine Lage an. Auch in hiesigen informierten Kreisen verstärkt sich der Eindruck, daß die Krise ohne Krieg verlaufen wird. Sehr beruhigend wirken hier Meldungen über eine verständliche Stellungnahme der Fürsten. Die Mobilisierungsgerüchte sind momentan gänzlich verstummt.

hd Sofia, 7. Okt. Jetzt liegt hier die erste Ausfertigung eines auswärtigen Staates auf die Unabhängigkeitserklärung vor. Der serbische Minister des Äußeren erklärte dem bulgarischen Vertreter in Belgrad, Serbien habe die Mitteilung darüber nicht ungünstig aufgenommen. In der Frage der Anerkennung werde sich die serbische Regierung an die Entscheidung der Großmächte, vornehmlich Rußland halten.

Sofia, 7. Okt. Der diplomatische Agent Großbritannien überreichte dem bulgarischen Ministerium des Äußeren eine Note, welche die Erklärung enthält, daß die britische Regierung das Königreich Bulgarien nicht anerkennen könne, bevor die anderen Mächte und die Türkei ihre Haltung in der Angelegenheit präzisieren hätten.

Sofia, 8. Okt. (Tel.) Hier hat die Nachricht von der Annexion Bosniens und der Herzegowina sehr beruhigend gewirkt, weil jedermann annimmt, Österreich-Ungarn werde nun die führende Rolle zur Schlichtung aller Konflikte übernehmen. Einen unangenehmen Eindruck machen aber die militärischen Vorbereitungen Serbiens.

hd Berlin, 7. Okt. Der bulgarische Vertreter in Berlin erklärte: „Gemäß dem Auftrage meiner Regierung habe ich gestern mittag dem deutschen auswärtigen Amt die Unabhängigkeitserklärung zur Kenntnis gebracht. Sie wurde entgegengenommen, ohne daß eine Ausfertigung gefallen wäre, aus welcher sich Schlüsse auf die künftige Haltung Deutschlands ziehen lassen.“

Die Haltung der Türkei.

Konstantinopel, 7. Okt. (Tel.) Der leitende Gedanke und das ausgegebene Schlagwort des jungtürkischen Komitees scheint zu sein, einen Krieg absolut zu vermeiden, da sonst, wie seinerzeit durch den russischen Krieg, die Verfassung verloren gehen könnte. Die aktiveren Kreise schieben die jüngsten politischen Ereignisse auf das Schuldkonto der Jungtürken. Auf jungtürkischer Seite wird betont, man sich damit, daß die Verfassung nur Folgen und Nachwehen des alten Regimes seien.

Das jungtürkische Komitee erklärt, daß es sich gegenwärtig nicht mit der bosnischen Frage, sondern ausschließlich mit der bulgarischen Proklamation und Angelegenheit befaßt. Auch die Leiter der türkischen Presse befüchtigen eine Nichtwirkung auf das Korpsbereich von Salonik. Nachmittags fand ein großes Meeting in der Sophienmoschee statt. Ein Ulema hielt eine Rede über die allgemeine Lage, in der er ausführte, man müsse dafür sorgen, daß die Parlamentswahlen rasch und ordnungsgemäß stattfinden, weil die politischen Verhältnisse kritisch seien.

Während die Sprache der türkischen Blätter gemäßig ist, sie zur Ruhe mahnen und wünschen, daß der Frieden erhalten bleibe, bringt das italienisch-französische Blatt „Turquo“ einen äußerst geschäftigen Artikel gegen Österreich-Ungarn.

Konstantinopel, 7. Okt. (Tel.) Türkischen Blättern zufolge wurden gestern in Stambul Plakate gefunden, die die Kriegserklärung gegen Bulgarien verlangten. Das Blatt „Sabah“ verurteilt den Anschluß, der von den Reaktionsären veranlaßt worden sei, um Aufhebungen hervorgerufen, in scharfer Weise. Die Regierung werde nicht zögern, mit Bulgarien Krieg zu führen, wenn sich dieses mit ihrer Politik vereinbaren ließe.

Konstantinopel, 8. Okt. (Tel.) Gestern kam es vor der englischen, französischen, russischen und deutschen Gesandtschaft und der bulgarischen Mission zu Kundgebungen. In zahlreich besuchten Volksversammlungen wurde eine Resolution angenommen, in der es heißt, daß die Fürsten alle nötigen diplomatischen Schritte veranlassen müsse, um die Rechte des Vaterlandes zu wahren.

Konstantinopel, 8. Okt. (Tel.) Hier war gestern das Gerücht verbreitet, Bulgarien verlange dringend die Anerkennung seiner Unabhängigkeit durch die Türkei. Gestern abend ist ein Regiment Gardeinfanterie mit Saal und Pack ausgerückt. Sein Ziel ist unbekannt. Jede Nacht gehen Züge mit Kriegsmaterial zur Grenze ab. 3000 Soldaten zogen gestern nachmittag vor den Hilis, um eine Kriegserklärung zu erzwingen, auch fanden antiosterreichische StraßenDemonstrationen, sowie Kundgebungen für England statt. Der Sultan hielt an der Demonstration eine Ansprache.

Konstantinopel, 7. Okt. (Wiener Korr.-Bur.) Armenische Blätter melden, daß das armenische Komitee der Fürsten für den Fall eines Krieges 40 000 Freiwillige und große Geldsummen angeboten habe.

Die Balkan-Ereignisse und die Mächte.

hd Wien, 8. Okt. (Tel.) Die Einbringung des russischen Konferenz-Vorschlages wird im auswärtigen Amt für heute angefündigt. Man ist hier dem Vorschlage prinzipiell nicht abgeneigt, doch wird die Festsetzung des Programms dieser Konferenz Schwierigkeiten bieten. Eine Kritik des österreichischen Vorgehens auf dieser Konferenz wird als ausgeschlossen angesehen.

Cetinje, 8. Okt. (Tel.) Die Regierung hat an die Vertreter der Signatarmächte des Berliner Vertrages eine Note gerichtet, in der die Verfügung über Bosnien als Verletzung des Berliner Vertrages bezeichnet wird.

Die Stellungnahme Rußlands.

Petersburg, 1. Okt. (Tel.) Die Souveränität Bulgariens wird nur von den Blättern von ausgesprochen panslawistischer Richtung gebilligt. Die Redaktion des „Swjet“ fand die Fürsten Ferdinand eine Gläubwunderspeise. Das Blatt schreibt, Fürst Ferdinand habe große Staatsweisheit bezeugt, und gerade das gelte, was er tun mußte. Auch die gesamte übrige Presse zieht sich der Gedanke, daß die Proklamation Bulgariens zum Königreich sehr ungelänglich erfolgt sei. Bulgarien leide nur der österreichisch-deutschen Politik Vorwand zu sein, indem es Österreich den Vorwand gebe, Bosnien und die Herzegowina zu besetzen.

„Nowoje Wremja“ meint: Die Bulgaren hätten ihre Traditionen verletzt und sich die feindlich gesinnten Völker zu Feinden gemacht. „Nesisch“ schreibt: Bulgarien hätte mit der Proklamation warten können; die Eile Ferdinands sei schlecht begründet.

Das führende Blatt der Otkobristen „Golos Brandy“ allein macht die aus Veranlassung der Orientkrise erneut in der russischen Presse ausgebrochene Deutschemode nicht mit. Es konstatiert, der deutsch Botschafter in Konstantinopel trage an dem Gesandtschafts-Büro nicht die Schuld.

Petersburg, 8. Okt. (Tel.) Die halbamtliche „Rossija“ veröffentlicht einen Zeitartikel, in dem es u. a. heißt, daß die Annexion Bosniens und der Herzegowina und die Unabhängigkeitserklärung Bulgariens eine wesentliche Verletzung des Berliner Vertrages bedeute. Obgleich der Berliner Vertrag auch für Rußland drückende Bestimmungen enthalte, habe Rußland ihn doch immer zur Richtschnur genommen. Nachdem Rußland so viel Blut vergossen habe, um die Christen auf dem Balkan zu neuem Leben zu erwecken, könne es in der Wiederherstellung des bulgarischen Reiches nur den erwünschten Abschluß einer historischen Sache und gleichsam das Erbtteil seiner eigenen Mühen erblicken. Dieser Akt bedürfe jedoch der eichemächtigen Anerkennung.

hd Petersburg, 8. Okt. (Privattele.) Die für heute erwartete russische Einladung der Mächte in Petersburg, sich zu einem Kongreß zu versammeln, ist wegen eingetretener Schwierigkeiten auf einige Tage verschoben worden. Wegen der ersten Lage wird für morgen die Rückkehr des Zaren aus den finnischen Schären erwartet.

Der Protest Englands.

London, 8. Okt. Neuer erklärt, daß die Mitteilung von der Annexion Bosniens und der Herzegowina gestern durch den österreichisch-ungarischen Botschafter im Ministerium des Äußeren erfolgt sei. Vorher wurde der Botschafter darauf aufmerksam gemacht, daß nach dem Londoner Vertrag von 1871 keine Macht die im Berliner Vertrag eingegangenen Verpflichtungen brechen und die näheren Bestimmungen mobilisieren könne, ohne zuvor in ein freundschaftliches Übereinkommen mit den vertragsschließenden Teilen getreten zu sein und ihre Zustimmung erlangt zu haben. Die britische Regierung sei daher außer Stande, irgend einen Bruch des Berliner Vertrages zu sanktionieren, ohne vorher mit den anderen Mächten, speziell mit der Türkei verhandelt zu haben. Der britische Botschafter in Wien hat daher auf die Notwendigkeit gedrungen, ihre Entschcheidung einer nachmaligen Erwägung zu unterziehen.

London, 8. Okt. Premierminister Balfour hielt gestern abend in London eine Rede, in der er u. a. sagte, es sei die Absicht Englands, die junge Verfassung der Türkei zu schützen und an Bulgarien und Österreich-Ungarn die Warnung zu richten, sie könnten nicht mit harter Hand den Berliner Vertrag brechen, ohne Zustimmung der Mächte.

London, 8. Okt. In einer Rede in Wootter sagte der Staatssekretär des Äußeren, Sir Grey, u. a.: England könne einer Macht nicht das Recht zuerkennen, internationale Verträge ohne Zustimmung der anderen Beteiligten zu ändern. Wenn dies in der auswärtigen Politik eintreten sollte, so würde das öffentliche Vertrauen untergraben. Dann könne man nicht erwarten, daß die Ausgaben für die Rüstungen abnehmen. Jede Kränkung des neuen Regimes in der Türkei könnte der jetzt friedlichen Erwägung eine militärische Richtung geben. Hierdurch könnten alle Erfolge in der Türkei gefährdet werden. Redner schloß, er hoffe, daß es zu keiner Friedensstörung kommen werde.

London, 8. Okt. Neuer erklärt, der erste Schritt bei der gegenwärtigen diplomatischen Aktion sei der Erlass einer Note an die Signatarmächte durch die russische Regierung, in der die Einberufung einer Konferenz vorgeschlagen wird. Es könne als sicher angesehen werden, daß die Mächte schon vorher die Ausdehnung der Diskussion und das Programm genau festsetzen werden. In Londoner offiziellen Kreisen wird berichtet, der Erlass der Note stehe unmittelbar bevor. Es wird vorgeschlagen, die Diskussion und die Konferenz sogleich auf die Fragen zu beschränken, die sich aus der neuerlichen Aktion Österreich-Ungarns und Bulgariens ergeben werden.

Eine deutsche Erklärung.

Berlin, 7. Okt. (Tel.) Entgegen der in einem Teil der auswärtigen Presse immer wieder ausgesprochenen Behauptung, daß Deutschland die österreichisch-ungarische Regierung zu ihrem Vorgehen in der Angliederungsangelegenheit angetrieben und aufgehetzelt habe, bemerkt ein hiesiges Telegramm der „Köln. Ztg.“:

„In den in politischen Dingen unterrichteten Kreisen ist es vollkommen bekannt, daß Österreich-Ungarn ohne jede Anregung von deutscher Seite die Angliederung Bosniens und der Herzegowina vorgenommen hat. Dieses selbständige Vorgehen Österreich-Ungarns ändert nichts daran, daß man auf deutscher Seite dem bestehenden seit 30 Jahren bewährten Bundesverhältnis Rechnung trägt und sofern es nötig sein sollte, Österreich-Ungarn in dieser Frage unterstützen wird.“

Was die Einberufung einer Konferenz anbelangt, die anscheinend z. B. zwischen Rußland, England und Frankreich besprochen wird, so dürfte Deutschland keine grundsätzlichen Bedenken tragen, an einem solchen Kongreß teilzunehmen. Man darf sich aber nicht verhehlen, daß dem Plane doch auch erhebliche Bedenken entgegenstehen und daß, wenn man nach den Äußerungen der österreichisch-ungarischen Presse urteilen darf, in Österreich-Ungarn sehr geringe Neigung vorhanden ist, einen solchen Kongreß zu bescheiden, zum wenigsten falls er sich mit der Frage der okkupierten Provinzen befassen würde. Sobald man der Frage praktisch näher tritt, zeigen sich auch noch Schwierigkeiten anderer Art. So würde z. B. die Türkei auf einem solchen Kongreß vielleicht nicht geneigt sein, Bulgarien als gleichberechtigtes Mitglied anzuerkennen, und auf der anderen Seite würden die Bulgaren, nachdem sie ihre Unabhängigkeit einmal ausgesprochen haben, nicht gewillt sein, anders denn als gleichberechtigter Staat mit der Türkei auf dem Kongreß zu erscheinen.

Im übrigen sind wir der Ansicht, daß es wohl vor allem der Türkei zukommt, Anträge über die Behandlung der schwedischen Frage zu stellen, denn schließlich ist doch sie in erster Linie beteiligt. Wäher ist eine türkische Note, die die Einberufung eines Kongresses fordert, den Mächten aber nicht zuzugangen.

M. Konstantinopel, 8. Okt. (Privattele.) Die „Nowoje Wremja“ meldet gleichfalls, daß der deutsche Botschafter dem Großvezir Kamil Pascha gegenüber sein Wort gegeben habe, daß Deutschland nichts von den Plänen Österreich-Ungarns gewußt habe. Österreich habe eadgültig und für immer den deutschen Kurs der Orientpolitik verlassen.

Die Zirkulare der Türkei.

hd Paris, 8. Okt. (Tel.) Der „Temps“ veröffentlicht den Wortlaut der Zirkulare der Fürsten an die Mächte, die gestern nachmittag dem Minister Fishon vom türkischen Botschafter Rabum Pascha überreicht wurde. Das Dokument enthält den formellen Protest gegen das Vorgehen Ferdinands von Bulgarien und den dringenden Appell an die Mächte, so rasch wie möglich zu diesem Gemäßigten Stellung zu nehmen und die Ordnung in Bulgarien und Ost-Rumelien so rasch wie möglich wieder herzustellen sowie die Rechte der Türkei zu sichern. Die Vereinigung einer internationalen Konferenz wird zu diesem Zweck empfohlen.

Die Türkei erklärt, im Interesse des europäischen Friedens und aus Achtung vor den Verträgen auf die Entscheidung durch Waffen-Gewalt zu verzichten und sich der Entscheidung der Mächte zu unterwerfen.

Da in dem Zirkular von Bosnien und der Herzegowina nicht die Rede ist, darf man annehmen, daß diese Angelegenheit zwischen der Türkei und Österreich gütlich gerundet werden soll. Damit fällt das Bedenken fort, das in Wien gegen eine Konferenz geltend gemacht wurde.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

— Göttingen, 8. Okt. (Tel.) Bürgermeister Dr. Schäding hat gestern an die Regierung ein Gesuch gerichtet, worin er bittet, ihn bis zur Verhandlung von seinem Amte dispensieren zu wollen.

Aus der sozialdemokratischen Partei.

— Stuttgart, 7. Okt. (Tel.) Der sozialdemokratische Gemeinderat hat gestern an die Regierung ein Gesuch gerichtet, worin er bittet, ihn bis zur Verhandlung von seinem Amte dispensieren zu wollen.

Dänemark.

— Kopenhagen, 7. Okt. Finanzminister Neergaard, der heute zum König berufen wurde, hat versprochen, die Bildung eines neuen Ministeriums zu versuchen. Er wandte sich heute nachmittag an die beiden Gruppen der Regierungspartei, die linke Reformpartei und die Gemäßigten, die ihm ihre Unterstützung zusagten.

Amerika.

— New York, 7. Okt. Admiral Sperry teilt mit, daß die Schlachtschiffe Rania am 1. Dezember verlassen wird, Suez am 5. Januar. Dann besuchen sie zwei Schiffschiffe während zwei Wochen Villesfranche, Dornio, Marseille und Athen, je drei Schiffe Genoa und Neapel; zwei Schiffe besuchen Malta und Agier. Die Wiedereröffnung der Flotte erfolgt in Gibraltar. Sie kehrt lt. „Pres. Jg.“ am 21. Februar in die Heimat zurück.

— Philadelphia, 7. Okt. (Tel.) Bei der hiesigen Jubelfeier der Deutschen entbot der deutsche Geschäftsträger Graf Datzel-Silberstein die Größe des deutschen Reiches und versicherte, daß die Feinde in Deutschland einen herrlichen Widerhall finden. Der Kaiser nehme an dem deutschen Volk warmen Anteil. Diese Worte wurden von der Versammlung mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

— Cincinnati, 7. Okt. (Tel.) Zeit bekräftigte in einer hier gehaltenen Rede den baldigen Bau eines Wasserweges von den Großen Seen zum Golf von Mexiko.

Amliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 27. September d. J. gnädigst bewegen gefunden, den Direktoren der Rheinischen Gasmotoren- und Kraftwagenfabrik Benz u. Cie. Fritz Sammesfahr und Joseph Drecht in Mannheim, das Ritterkreuz zweiter Klasse höchsten Ordens vom Jahrlinger Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerialisankündigung unter dem 24. September d. J. gnädigst geruht, den Lehramtspraktikanten Dr. Robert Leimbach von Heidelberg zum Professor an der höheren Mädchenschule in Heidelberg zu ernennen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 19. September d. J. gnädigst geruht, dem technischen Assistenten Eugen Gauß in Furtwangen die etatsmäßige Amtsstelle des Vorstehers einer Fachschule zu übertragen.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 1. Oktober d. J. wurde Stationskontrollleur Theodor Ziegenhain bei der Güterverwaltung Karlsruhe der Generaldirektion der Staatseisenbahnen zugewiesen, der Vorbesitzer des Stationsamtes Oppenau, Stationskontrollleur Theodor Berber zur Güterverwaltung Karlsruhe versetzt und dem Vorbesitzer des Stationsamtes Araf, Stationskontrollleur August Kunzmann, das Stationsamt Oppenau übertragen.

Das Großherzogliche Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unter dem 6. Oktober d. J. den Gerichtsschreiber Hermann Waldvogel beim Amtsgericht Bruchsal zum Amtsrichter Seidelberg versetzt, den Aktuar Adolf Raitz beim Amtsgericht Gengenbach zum Hilfsgerichtsschreiber beim Amtsgericht Bruchsal ernannt und dem Bureauassistenten Wilhelm Maier beim Bezirkskommissariat in Tauberbischofsheim die Stelle eines etatsmäßigen Aktuars beim Amtsgericht Gengenbach übertragen.

Mit Entschließung des Großherzoglichen Ministeriums vom 24. September d. J. wurde der Vorbesitzer einer Fachschule, Eugen Gauß in Furtwangen, zum Vorbesitzer der Staatseisenbahnen ernannt.

Mit Entschließung des Großherzoglichen Ministeriums vom 25. September d. J. wurde Gewerbeschulendirektor Rudolf Schenkel, Hilfslehrer an der Gewerbeschule in Freiburg, als Gewerbelehrer an der Gewerbeschule in Zell i. B. etatsmäßig angestellt.

Durch Entschließung des Präsidenten der Oberrechnungskammer vom 8. Oktober d. J. wurde Nestor Jakob Wegler bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen zum Referent bei der Oberrechnungskammer ernannt.

Badische Chronik.

* Karlsruhe, 7. Okt. Wie die „Pres. Jg.“ von zutunlicher Seite erfährt, wird die nächste Frühjahrsprüfung der Rechtspraktikanten (zweite juristische Prüfung) in der zweiten Hälfte des Monats Januar f. J. beginnen. Die Anmeldungen zu dieser Prüfung sind im Laufe des Monats Oktober in der vorgeschriebenen Form beim Justizministerium einzureichen.

□ Karlsruhe, 7. Okt. Nach dem Abschluß der städtischen Sparkasse hier auf 1. Oktober wurden im Monat September d. J. in 1885 Posten 242 221.94 M. angeliefert, in 611 Posten rückerhoben 208 844.17 M., somit Reineinlage 35 377.77 M. Mitgliederzugang 147, Mitgliederabgang 77 somit Zunahme 70 Mitglieder.

□ Mannheim, 7. Okt. Ein hatter Schicksalsschlag hat die Familie des hiesigen Bureaubeamten Eugen Hollerbach betroffen. Vor einigen Tagen erkrankte plötzlich Vater, Mutter und Sohn. Während die Frau bereits wieder genesen ist, liegt Herr Hollerbach noch schwer krank darnieder, der nahezu 18 Jahre alte Sohn Karl aber, ein Kaufmannslehrling, der zu den besten Hoffnungen berechtigte, ist nach 24stündigem schweren Leiden Samstag nacht gestorben. Ueber die Art der Erkrankung kann nur soviel gesagt werden, daß es sich anscheinend um eine Infektionskrankheit handelt, bei der nicht ausgeschlossen ist, daß sie durch den Genuß von Lebensmitteln herbeigeführt wurde. Gewißheit wird allerdings erst das Ergebnis der ärztlichen bakteriologischen Untersuchung bringen, doch kam jetzt schon mit Bestimmtheit gesagt werden, daß es sich nicht um Cholera asiatica handelt, wie ein falscher Bericht wissen will.

□ Neulandheim (N. Schwaben), 7. Okt. Eine Einsprache gegen die kürzlich stattgefundene Bürgermeisterwahl hat, wie jetzt gemeldet wird, nicht stattgefunden.

□ Karlsruhe bei Heidelberg, 7. Okt. Ueber die Einweihung der restaurierten evang. Kirche, die am letzten Sonntag bei günstigstem Wetter verließ, erhalten wir folgenden ausführlichen Bericht unseres Korrespondenten: Die Geistlichen der Diözese waren fast vollständig im Ordinat und von Ehrengehrn waren anwesend: der Vertreter des Oberbischöflichen Ordinariats, Herr Oberbischöflicher Rat, der Vertreter der Staatsbehörde, Herr Oberamtmann Geh. Reg. Rat Dr. Becker, der Vorstand der evang. Pflegen Schönmayr, Herr Oberinspektor Abel, außerdem Herr Prof. Dr. Wassermann, Prof. Dr. Aeneas u. a. In dankenswerter Weise beteiligten sich auch am Festzug und dem Aufbeistehen der katholische Orts-

geistliche mit dem Stifter und als Vertreter der altkatholischen Pfarrei St. Paulus Herr Stadtpfarrer Herr Friedrich von Heidelberg. Wie wir schon berichtet haben, erhielt die evang. Gemeinde ansehnliche Stiftungen. Die Rekonfirmierten von diesem Jahre trugen die prächtigen neuen vasa sacra und die prächtigen Altar-, Kanzel- und Taufsteinbegleitungen. An Stelle des leider am Erscheinen verhinderten Baumeisters, überreichte der Bauleiter Architekt Köhler die Schlüssel zur Kirche, wo in vollgedrangtem neuen Gotteshause die Weihe durch Herrn Delan Hennig-Keilungen vorgenommen wurde. Sehr treffend und warm empfunden sprach der um die kirchliche Entwicklung Hochverdiene Ortsgeistliche Herr Pfarrer Krautwein über Ps. 26, 6-8, und Herr Oberbischöflicher Rat überbrachte Grüße und Glückwünsche der obersten Kirchenbehörde, mit erster Mahnung über 2. Kor. 6, 1. Das Schlußgebet sprach Herr Pfarrer Krautwein aus und Herr Pfarrer Gehbard hielt 2 Lesungen. Der Kirchenchor unter Leitung des Oberlehrers Schäfer sang vorzüglich. In der Nachfeier im „Adler“, wo das Festmahl stattfand, toastete Herr Pfarrer Krautwein auf den Landesfürsten und weitere Toaste folgten. Bankette fanden noch später in verschiedenen Lokalen statt. Außerst wirkungsvoll war auch am Vorabend und Hauptabend die Illumination des Turmes und der Hauptfassade. Als geschäftliche Beitrag ließ Herr Architekt Köhler eine kleine illustrierte Broschüre über die öftere Renovation der Kirche seit dem 7. Jahrhundert und Herr Pfarrer Krautwein eine Broschüre über die Kirchengeschichte (1885-1716) erscheinen, zwei recht fleißige Arbeiten, die im Buchhandel erhältlich sind.

□ Baden-Baden, 8. Okt. Der zurzeit hier weilende Staatssekretär des Reichskolonialamtes, Herrburg, ist ein regelmäßiger Besucher des bekannten „Café Rumpelstump“. Dieser Lage verlangte er eine Zeitung und soll nicht wenig überrascht gewesen sein, als ihm der Stellvertreter der in Deutsch-Südwestafrika erscheinenden „Waldhüter Nachrichten“ brachte und gerade die Nummer, welche die vom Staatssekretär vor Monatsfrist in Deutsch-Südwestafrika gehaltenen Reden und Ansprachen enthielt.

□ Baden-Baden, 8. Okt. Auf dem Gebiete der Landwirtschaft sind die Kreise überaus tätig. Der Kreis Baden wendet nun auch der Milchbehandlung eine besondere Aufmerksamkeit zu und hat, um dem weiblichen Teil der ländlichen Bevölkerung Gelegenheit zu geben, sich in der Milchbehandlung und Käsebereitung auszubilden, beziehungsweise solche praktisch zu erlernen, die Anordnung getroffen, daß in der zweiten Hälfte Oktober in den Städten Daxtal, Döhl und Mörren unentgeltliche Volkserkurse abgehalten werden.

□ Baden-Baden, 7. Okt. Gestern nachmittag ereignete sich bei Lichtental ein bedauerlicher Radfahrerunfall. Vier hiesige Herren befanden sich auf dem Wege hierher. Unterhalb der Fichtelkult verlor der eine der Herrschaften über sein Rad und kam so unglücklich zu Fall, daß er schwerverletzt in das Krankenhaus in Lichtental verbracht werden mußte.

□ Karlsruhe, 8. Okt. Beim 169. Infanterieregiment sind zum 1. Oktober sechs Einjährig-Freiwillige, unter denen sich drei Volksschullehrer befinden, eingetriedt; die hiesige Abteilung des Artillerieregimentes 66 hat neun Einjährig-Freiwillige erhalten. Bei beiden Regimentern rücken die Rekruten morgen, Donnerstag, ein.

□ Schapbach, 6. Okt. Das dreijährige Söhnchen des Sennwirts Arndbruster hier geriet unter die Räder eines Langholzwagens, wodurch ihm ein Unterschenkel zerquetscht wurde. Obwohl alsbald ärztliche Hilfe zur Stelle war, starb das Kind an den erlittenen Verletzungen.

□ Schwarzwald, 7. Okt. Ein heiteres Stillein, das viel Schilddrüsen in sich birgt, passierte, wie aus Eisenbahnerkreisen berichtet wird, vor einiger Zeit in Röhrenbach an der Bahnlinie Donaueschingen-Neustadt. Dort fand eines Abends der Güterzug 7885 ruhig auf dem Bahnhof, wo er eine Kreuzung und Ueberholung durch zwei Personenzüge abzuwarten hatte; um die Dampfpannung im Kessel nicht übermäßig anzuwaschen zu lassen, hatte der Heizer die Feuerlöcher etwas geöffnet; die hierdurch entstehende Hitze, wie auch die Hitze der Lokomotivbläsern, warfen auf das mit Wech bedeckte Dach des dem Bahnhof gegenüber liegenden Wohnhauses einen solchen grellen Schein, als hätte das ganze Haus in Flammen. Durch diese optische Täuschung sprang eine Frau im oberen Stock, im festen Glauben, daß es brenne, zu dem in ihrer Nachbarschaft wohnenden Hofmeister der Feuerweh, um ihm die Schauermär zu überbringen; dieser durch einen Blick von deren Richtigkeit überzeugt, nimmt flugs das Horn und alarmiert. Dies hört der Hornist im Unterdorf, greift nach dem Unheil verübenden Instrument und jektunbirt seinem Kollegen im Oberdorf aus Leibeskräften. Die Gemeindevorstände, die zur besagten Zeit friedlich im Rathaus saßen, wird durch den Alarm jäh unterbrochen, der Ortsdiener zieht dienstbesessenen das Rathausglocken und der Wächter, der gerade mit Dienstleistungen beschäftigt ist, hört das Getöse des Rathausglockens und die schaurigen Töne der Hornisten und denkt, da nichts gefährlich, da muß ich Sturm läuten — gesagt, getan und jetzt beteiligen sich auch die Kirchgloden an dem Alarm. Nun ging aber los im Dorf, „wie wenn man in ein Wespennest langt“, wie es im Volksmund heißt. Die Unterdorfer rannten ins Oberdorf, die Oberdorfer mit denselben wieder ins Unterdorf. Rollen rückt die Feuerlöcher heran, zu beiden Seiten eskortiert von bewußten, schamhaften Feuerwehrmännern; immer größer wird der Zug der Feuerjuchenden. Hinter der Spitze her, verstärkt noch durch die in anerkennenswerter Hilfsbereitschaft ebenso schnell wie die Männer hilfsvoll bereiteten Dorfschönen, ausgerückt mit großen Eimern zum Wassertragen. Vor dem vermeintlichen Brandobjekt beim Bahnhof angekommen, sah dessen Besitzer ruhig sein Pfeifchen schmauchend, vor dem Hause und wollte sich nicht überzeugen lassen, daß es bei ihm brenne. Man sah auch in der Tat keinerlei Feuerzeichen, war doch die Feuerlöcher auf der Maschine inzwischen geschlossen worden. Nach gründlicher Besichtigung des Speichers von der Grundlosigkeit des Feueralarms überzeugt, gingen die Brandfänger erleichterten Herzens wieder nach Hause, soweit sie es nicht vorzogen, einen durch die Aufregung erzeugten anderen Brand zu löschen. Der obere Willen zum „Brandstifter“ geworden Lokomotivbeizer war inzwischen mit seinem Güterzuge stillschweigend aus dem Bahnhofe der Heimat Willingen zu gedampft.

□ Schopfheim, 8. Okt. Am 14. Oktober wird Großherzogin Hilba nach hier kommen. An der anlässlich dieses Besuchs in der Turnhalle der neuen Realschule eingerichteten Ausstellung von weiblichen Handarbeiten werden sich die Industrieschulen des ganzen Kreises beteiligen.

□ Säckingen, 7. Okt. Zwischen den Rheinischereberechtigten und der Gesellschaft zur Erbauung eines Kraftwerkes in Kleinlaudenburg wird feinerzeit vertragsmäßig festgelegt, daß mit Beginn der Arbeiten zur Erbauung des Werkes die Abfertigungsummen an die Fischereiberechtigten auszuzahlen seien. In diesen Tagen werden nun durch das Großh. Domänenamt Fingen die Beträge ausbezahlt. Damit ist ein altes Recht erledigt, das durch die Kaiserin Maria Theresia feinerzeit verbrieft war.

□ Kleinlaudenburg, 7. Okt. Die Herren Ernst Reimann u. G. Orell von Rheinfeiden unternahmen dieser Tage mit ihrem selbstgekauften Motorboot eine Rheinreise von Rheinfeiden bis zum Rheinfall bei Schaffhausen. Am „Schaffingen“, unterhalb der Rheinenge, mußte das stotternde Boot der bisher jetzt für die Schifffahrt unüberwindlichen Stromschnellen wegen seine Fahrt unterbrechen. Das Fahrzeug wurde hier dem nasen Elemente entzogen und zu Wagen durch die Stadt zum „Gießen“ oberhalb der Rheinbrücke geführt, wo es wieder dem Wasser übergeben wurde. An der Weiterfahrt hier beteiligte sich auch Fischereimeister Otto Nieb hier, der den fähigen Schiffen in den ihnen unbekanntem und nicht ungefährlichen Wassern bis Dogern kundigen Lotendienst leistete. Die erste Anfunft des ersten Kraftbootes auf dem Rheine hier, erregte Ueberraschung und Aufsehen. Der Weiterer-

widlung der Rheinschifffahrt sieht man hier mit gespanntem Interesse entgegen.

□ Vom Oberrhein, 7. Okt. Die Personenschifffahrt auf dem Oberrhein ist wieder eröffnet worden. Heute mittag 12 Uhr fuhr der Personendampfer Wilhelmshaven in Neuenburg auf der Fahrt nach Basel durch.

□ Albstadt (N. Waldshut), 7. Okt. Auf dem Güterbahnhof hier wurde gestern abend dem verheirateten Holzverlader Fridolin Ruggbauer aus Buch von einem Eisenbahnwagen der rechte Fuß abgefahren. Der Berunglückte erlag schon nach einer halben Stunde seinen jäheren Verletzungen.

□ Oberwiesl (N. Waldshut), 7. Okt. Ueber den Unglücksfall von Sonntag nacht wird noch folgendes bekannt: Der junge Burtsche, Schlachter aus Schaden, war mit seinem Begleiter trotz Abstrahens desselben noch spät abends im Adler hier eingekehrt. Hier benahm er sich, weil angetrunken, so aufgeregt und ungebührlich, daß er an die Luft gefetzt werden mußte. Trotzdem drängte er nochmals in die Wirtschaft, wurde aber vom hiesigen Schmied Zehle aufgehalten, der ihm einen Söslag versetzte. Schlachter fiel nun so unglücklich auf eine Steinstufe, daß er einen Schädelbruch erlitt und nach 3 Stunden starb. Zehle machte selbst sofort Anzeige und wurde verhaftet.

□ Von der Mainau, 8. Okt. Großherzogin Luise wird am 20. d. M. nach Schloß Baden übersiedeln und dort längerer Aufenthalt nehmen. Die Fürstin besucht in Konstanz die Frauenarbeitschule, das Arbeitsamt und das Mädchenheim.

□ Vom Bodensee, 8. Okt. Im Linggau sind zurzeit die Güterschlächter wieder tüchtig an der Arbeit. Ein großer Bauernhof um den anderen wird aufgekauft und zerstückelt, während die Waldungen in den meisten Fällen in den Besitz der am See ja etwas stark vertretenen Standesherrn gelangen. Wenn es in der bisherigen Weise fortdauert, gehören die großen Gutshöfe unserer Gegend bald der Vergangenheit an. Neben mehreren anderen in letzter Zeit zerstückelten Besitzungen ist letzter Tage ein 150 Morgen großes Hofgut in Zudenbergen, eines der größten der Gegend, mit großen Waldungen und Jaggründen um 78 000 M an zwei Pfundendorfer Güterhändler veräußert worden.

Veranstaltungen und Kongresse in Baden.

□ Heidelberg, 7. Okt. Die seit 1888 gegründete Schwarzschiffahrt für Landgemeinden Heidelberg, unter Staatsaufsicht stehend, hielt kürzlich im Verwaltungsgebäude ihre diesjährige 70. ordentliche Generalversammlung ab. Nach dem Rechnungsbericht wurde ein Reinertrag von 75 000 Mark erzielt. Die seit Bestehen der Anstalt, ist wurde auch dieser Reinertrag voll dem Rezervefond zugeführt, so daß derselbe jetzt eine Höhe von rund 1 Million Mark erreicht hat.

□ Karlsruhe, 7. Okt. Am Freitag fand hier der Abgeordnetentag des Taubergau-Militärverbandes statt. Herr Oberstleutnant Henck aus Karlsruhe war als Vertreter des Landesverbandespräsidiums anwesend. Er sprach sich über die Einrichtungen unter Gauverbandes sehr anerkennend aus. Sämtliche Chargierten wurden wiederholt per Affirmation. Auf das an den Großherzog abgegebene Begrüßungsgramm lief folgende Antwort ein: „Den zum Abgeordnetentag versammelten Vertretern der 41 Gauvereine danke ich herzlich für den freundschaftlichen Gruß und den Ausdruck ihrer Liebe und Treue. Es war mir eine große Freude, die Militärvereine des Gauces während der Wanderversammlung persönlich begrüßen zu können. Friedrich, Großherzog.“ Auch vom Präsidenten des Militärvereinsverbandes General Frisch war eine herzliche Begrüßung der Abgeordneten eingelaufen.

□ Karlsruhe, 7. Okt. Gestern nachmittag fand im Rathaussaal eine Versammlung der Bürgermeister des Bezirks statt. Den Vorsitz führte der Großh. Amtsvorstand, Geh. Regierungsrat Beck. Auch Oberbürgermeister Dr. Alfelfitz hatte der an ihn ergangenen Einladung Folge geleistet. Anwesend waren ferner die Beamten des Bezirksamts. Auf der Tagesordnung standen vier Punkte: 1. Förderung der Schweinezucht, insbesondere die Überhaltung in den Gemeinden. 2. Die Ernennung der Landeshüter. 3. Das Handwerksverbe. 4. Die Landesbauordnung, insbesondere die Durchführung neuer Anforderungen derselben. An die einzelnen Vorträge schloß sich, lt. „Pres. Jg.“, eine rege Diskussion an, an der sich besonders auch Oberbürgermeister Dr. Alfelfitz lebhaft beteiligte. Dieser sprach bezüglich Punkt 1 der Tagesordnung die Hoffnung aus, daß die Einführung von Gernmärkten in der Umkreis stadt gelingen möge, machte auch zu Punkt 2 sehr interessante Mitteilungen über den Konsum von Milch in der hiesigen Stadt. Bei der Erörterung von Punkt 4 der Tagesordnung wies der Vorsitzende dem in dem letzten Jahresbericht der Handwerkskammer Freiburg dem Bezirksamt gemachten Vorwurf einer schroffen Handhabung der neuen Landesbauordnung mit aller Entschiedenheit zurück. Das Amt habe zu der Bekanntmachung, die im Jahresbericht angezogen wird, alle Veranlassung gehabt im Interesse des bauenden Publikums. Es sei sehr zu bedauern, daß derartige Vorwürfe, ohne daß man sich vorher über die Veranlassung des Vorgehens der Behörde orientiert habe, in die Öffentlichkeit getragen werden. Die trefflichen Ausführungen waren von lebhaftem Beifall begleitet.

□ Freiburg, 8. Okt. Am nächsten Sonntag findet hier im Kronensaal die ordentliche Herbstversammlung des badischen Schwarzwaldbauwäckerbundes statt.

Aus der Residenz.

□ Karlsruhe, 8. Oktober. Eine Sammlung zum 3. Dezember. Am 3. Dezember d. J. wird Großherzogin Luise ihren 70. Geburtstag begehen können. Aus diesem Anlasse ist beabsichtigt, im ganzen Lande eine Sammlung zu veranstalten, deren Ergebnis der Großherzogin-Luise an ihrem Geburtstag für einen guten Zweck zur Verfügung gestellt werden soll. Es steht zu erwarten, daß mit Rücksicht auf den wohlthätigen Zweck die Spende eine sehr namhafte werden wird. Der Beschluß über eine solche Landesversammlung ist tatsächlich gelegentlich der kürzlich in Willingen stattgehabten Landesversammlung des badischen Frauenvereins erfolgt. Bemerk sei noch, daß es bei dieser Sammlung nicht darauf ankommen soll, gewaltige Summen Geldes zusammen zu scharren, sondern es soll vielmehr durch kleine Spenden (10 und 20 Pfennigbeiträge) aus allen Schichten des Volkes bewiesen werden, wie sehr man die feierliche Geburtstagsfeier der Großherzogin Luise dem Lande erwiesene Liebe und Treue und große Willkürigkeit zu schätzen weiß.

□ Freiwillige Feuerwehr. Anstelle des zurückgetretenen Hauptmanns der 1. Kompagnie, J. Spitzfaden, wurde der feierliche Hauptmann-Ersatzmann R. Daler zum 1. Hauptmann und Malermeister Joseph Heck zum Hauptmann-Ersatzmann der 1. Kompagnie gewählt.

□ Die Rekruten sind heute größtenteils in ihre Regimenter eingeteilt worden. Die Kavallerie ist schon seit längerer Zeit eingetriedt, heute handelt es sich vor allem um die Grenadiere und die Artillerie.

□ Anteroffizierschüler. Wie von den Militärbehörden bekannt gegeben wird, liegt ein erheblicher Bedarf an Anteroffizierschülern vor. Junge Leute im Alter von 17-20 Jahren, welche sich dem Militärfache widmen wollen, können sich zum Eintritt in eine Anteroffizierschule jederzeit auf dem Bezirkskommando melden, wobei auch die näheren Bedingungen einzusehen sind. Die Erziehung in den Anteroffizierschulen erfolgt unentgeltlich.

— Wechsel und Wechselrecht. Durch das am 1. Oktober d. J. in Kraft getretene Gesetz vom 11. September 1908, die Zuständigkeit zur Beglaubigung von Unterschriften und zur Aufnahme von Protesten betr., ist den Gerichtsvollziehern, deren Zuständigkeit zur Protestierung sich bisher auf Wechsel und Schecks bis 1000 M. beschränkte, dieselbe unbegrenzte Zuständigkeit zur Aufnahme von Wechsel- und Scheckprotesten wie den Notaren eingeräumt worden. Aus diesem Anlaß haben auch die Protestgebühren der Gerichtsvollzieher eine Neuregelung erfahren. Dieselben betragen: bei Wechseln bis 500 M. einschl. 1,20 M., bei Wechseln über 500 bis 800 M. einschl. 1,80 M., bei Wechseln über 800 M. bis 1000 M. einschl. 3 M., bei Wechseln über 1000 M. bis 5000 M. einschl. 5 M. Die fernerer Wertklassen bis 20 000 M. einschließl. steigen um je 5000 M. und die Protestgebühren um je 1 M., bei noch höheren Beträgen steigen die fernerer Wertklassen um je 10 000 M. und die Protestgebühren um je 2 M.

Der Jütherverein Edelweiß feierte vergangenen Sonntag im Café Kowal sein 12. Stiftungsfest mit Konzert unter gutem Besuche. Die Jüthervorträge im Gesamtdor „Gründungsfeiermarsch“ von J. Werth, Bella Pollmannsgrün von Weber, Nocturno F. Dur von Spiegelberg, Traummärchen, Konzertwalzer von Burda, sowie Orchester aus München, Marsch von Kellner, wurden gut vorgetragen und mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Ein Duett für Jüther „Im Kastanienhain“ fand ebenfalls gute Wiedergabe durch Herrn Wille und Frä. Weishaupt und „Ländlicher Hochzeitsreigen“, Trio für Jüther (Frä. Wägel, Frä. W. Jund und Herr Kraft) erzielten reichlichen Beifall. Besonderer Applaus wurde den beiden Liebsten „Ein schelmisch Kind am Rhein“ und „Die Bestimmung“ von Kutschera (Gesangsduo von Herrn J. Jund mit Jütherbegleitung) zu teil. Ein Solo für Flöte mit Klavierbegleitung (Herr J. Feil) „Sonst spielt' ich mit Scepter“ von Söring vollendete das Programm. Der Tanz hielt die Besucher noch gemächlich bis in die späte Stunde beisammen.

7. Vom Wetter. Mittwoch 7. Okt., Fröh 7 Uhr 26 Min., hatten wir nach der Feststellung der meteorologischen Station Karlsruhe nur 5,1 Grad Celsius Wärme, nach 2 Uhr 26 Min. nur 16,3 Grad. Am Marktplatz zeigte der öffentliche Thermometer früh 8 Uhr 6,2 Grad, um 9 Uhr 15 Min. 7,3 Grad, um 10 Uhr 9 Grad, um 11 Uhr 10 Min. 11,5 Grad. — Das Großh. Bezirksamt, das Rathaus und wohl alle anderen staatlichen und städtischen Bureau's, Schulen u. hatten nicht geheizt. — Im Sekretariat der „Badischen Presse“ stunden die Nacht hindurch und den ganzen Tag 12—14 Fenster offen und die Herren Seher arbeiteten mit den „Lalken Metallbuchstaben“, wie der Herr Fabrikinspektor Dr. ing. R. Kimmann in der Schöffengerichtshandlung sagte, um seine Anklage besser zu begründen, aufzubauen und zu beschweren. — Da die Dampfheizung in der „Badischen Presse“ des Neubaus wegen noch nicht betriebsfähig ist, wurde schon vor Wochen ein Ofen aufgestellt, aber die Herren Seher wünschten bisher und auch gestern nicht trotz der niedrigen Temperatur von nur 5,1 Grad Wärme um halb 8 Uhr früh, daß derselbe geheizt werde. — Die maßgebenden Behörden der Justiz und der Herr Fabrikinspektor Dr. ing. Kimmann können daraus lernen, damit sich solche Anklagen und Beurteilungen nicht wiederholen.

§ Eine Gasexplosion entstand gestern im Keller des Hauses Karolinenstraße 3 im Stadtteil Beiertheim, als der Eigentümer mit brennendem Licht den Keller betrat. Erhebliche Brandwunden im Gesicht und an den Händen waren für ihn die Folge.

§ Karabulage. Gestern abend 5 1/2 Uhr stieß an der Kreuzung der König- und der Karlsruherstraße ein von Weimwinkel kommender Dampffuhrwagen mit dem Fuhrwerk einer Seifenfabrik aus Durlach zusammen, wobei der Fuhrmann vom Wagen gestürzt und leicht verletzt, das Fuhrwerk aber stark beschädigt wurde. Die Schuld soll dem Fuhrmann treffen, welcher kurz vor dem Straßenabgang noch die Gasse passieren wollte.

§ Aus dem Fenster gesprungen. Gestern abend 8 Uhr stürzte sich die 41 jährige Ehefrau eines in der Kronenstr. wohnenden Handelsmannes nach vorausgegangenem Wortwechsel mit ihrem Ehemann in selbstmörderischer Absicht aus der im 2. Stock des Hinterhauses gelegenen Wohnung in den Hof, wobei sie sich einen Bruch des rechten Hüftgelenks, Quetschungen am rechten Arm und Schrittknochen im Gesicht zuzog. Die Frau mußte in das städtische Krankenhaus überführt werden.

§ Wegen Bedrängung und Körperverletzung wurde ein 45 Jahre alter aus Gersheim gebürtiger und in der Hardtstraße wohnhafter Schmied angezeigt, weil er seine Frau zu Boden warf, sie auf den Kopf schlug und sie mit Falschschneiden drohte, wenn sie die Wohnung nicht verlässe.

§ Betrügereien. Zu einer Dame in der Weisendstraße, die von einem Landwirt in Hochstetten Kartoffeln bestellt, kam am 19. ds. Mts. ein unbekannter Fuhrmann mit 10 Zentner Kartoffeln und gab der Dame vor, er sei der Sohn des betr. Landwirts und weil sein Vater krank, sei er beauftragt, die Kartoffeln (ganz minderwertige Ware), zu überbringen. Daraufhin wurden die Kartoffeln angenommen und bezahlt. Einige Tage später kam der Landwirt von Hochstetten mit den bestellten Kartoffeln. Dabei stellte sich heraus, daß weder der Mann krank war, einen Sohn, noch jemand beauftragt hat, die Kartoffeln zu überbringen. Der Betrüger dürfte aus der Pfalz sein. — Ein angeleglicher Agentur, Oskar Mühl, aus Saarbrücken, etwa 25 Jahre alt, der auch Briefe unter dem Namen Oskar Schmidt und Oskar Brenner erhielt, miethete sich in der Weisendstraße ein, unter der Aufsicht der Polizei, er sei am Bahndamm beschäftigt, habe 8800 Mark Gehalt, der ihm aber nur vierteljährlich ausbezahlt werde. Nachdem er 25 Mark schuldig war, räumte er heimlich aus, ohne seine Schuld vorher zu begleichen.

§ Taschengeld wurden gestohlen: am 4. ds. eines aus einem Hofe in der Karlsruherstraße und am 6. ein niederes Damenrad aus einem Ganggange in der Kaiserstraße.

Vermischtes.

— Dittow, 7. Okt. (Tel.) Der Administrator Schönflug von der Aufseherungskommission in Neuschick erschoß sich, als untermeret eine Revision der Kasse vorgenommen wurde. Es wurde ein Fehlbetrag von über 6000 M. festgestellt.

— st. München, 8. Okt. (Privattele.) Gegen den bekanntlich wegen Raubmordes an dem Kaufmann Hentschel zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilten Zirkusdirektor Niedermeyer wurden zwei neue Strafverfahren wegen Anstiftung zur Ermordung und Verabreichung zweier vor 10 Jahren verschwundenen Zirkus-Artistinnen gerichtlich eingeleitet.

— Wien, 7. Okt. (Tel.) Heute vormittag ist in Anwesenheit zahlreicher ausländischer und inländischer Delegierter der dritte Kongress für Freipflege feierlich eröffnet worden.

— Petersburg, 7. Okt. (Tel.) Aus einigen Städten des Gouvernements Wolynien und Podolien wird über Erdbeben in der Nacht zum 7. Oktober berichtet. In Nikolajew (Gouv. Cherson) wurde heute abend ein Erdbeben verspürt.

Anglidsfälle.

— Pillau, 7. Okt. (Tel.) Der heute mittag hier angelangte deutsche Dampfer „Electra“ hatte auf der Höhe von Rixhöft das russische Schiff „Albaram“ aus Riga, das Havarie erlitten hatte, ins Schlepptau genommen, wobei der „Albaram“ kenterte. Die „Electra“ hat die aus sieben Mann bestehende Besatzung aufgenommen und sie hierhergebracht. Die „Albaram“ treibt in See.

— Essen, 8. Okt. (Tel.) Auf Besse Altendorf wurde ein Arbeiter durch herabstürzendes Gestein getötet, ein anderer fiel aus dem Förderkorb und war sofort tot.

Die Cholera.

— Bern, 8. Okt. (Tel.) Professor Kolbe, Direktor des Instituts für die Erforschung der Infektionskrankheiten hat mit

Sechsmal in an Tieren zur Heilung der Cholera gute Erfolge erzielt.

— Petersburg, 7. Okt. (Tel.) In den letzten vierundzwanzig Stunden sind 124 Neuerkrankungen und 41 Todesfälle an Cholera vorgekommen. Die Zahl der Kranken beträgt 1547.

Gerichtszeitung.

— hd Berlin, 7. Okt. (Tel.) In dem Prozess gegen die Kaufmanns-Ehefrau Anna Steger wegen Diebstahls des Perlenhalsbandes der Gräfin Wartenleben verurteilte die 7. Strafkammer des Landgerichts I Berlin die Angeklagte wegen Diebstahls zu 1 1/2 Jahren Gefängnis und 8 Jahren Ehrverlust. Der Staatsanwalt hatte 2 Jahre Gefängnis beantragt.

— Jhara, 8. Okt. (Tel.) Das Schwurgericht verurteilte den Bauwirt Janus aus Glettenhül, der seine Frau mit seinem Jagdgewehr erschossen hatte, zu 4 Jahren Gefängnis.

— hd Frankfurt a. M., 7. Okt. (Tel.) Vor der Strafkammer hatte sich heute der Buchhändler Josef Rupp wegen hochgradig verdorbener und gesundheitsgefährlicher Bucht zu verantworten. In dessen Lagerraum herrschte ein argwöhnlich schmutziger Zustand. Das Urteil lautete auf sechs Monate Gefängnis, fünf Jahre Ehrverlust, Einziehung der Buchtwaren und Publikations-Verweigerung.

— hd Darmstadt, 7. Okt. (Tel.) Vor dem Schwurgericht hatten sich heute 6 zum Teil verheiratete Männer zu verantworten, die in einem nahe gelegenen Walde ein Liebespaar überfielen, den Mann einen Schlagstock verprügelten und das Mädchen der Reihe nach vergewaltigt und ihm das Handtäschchen mit Geld geraubt hatten. Das Urteil lautete gegen zwei Angeklagte auf 5 1/2 Jahre Zuchthaus, gegen drei auf 4 und 4 1/2 Jahre Zuchthaus. Der sechste erhielt 2 Jahre Gefängnis.

Telegramme der „Bad. Presse“.

— Berlin, 8. Okt. Hier bezweifelt man sehr, ob es im Rottke-Garden-Prozess vor der gestern erwähnten neuen Verhandlung komme, da der Hauptzeuge Fürst Eulenburg bis zum angegebenen Termin wohl schwerlich vernehmungsfähig sein wird.

— Braunschweig, 7. Oktober. Die Generalversammlung des Evangelischen Bundes wählte als Tagungsort für das nächste Jahr Hannover.

— Moskau, 8. Okt. Die Großfürstin Sergius, die Witwe des ermordeten Oberkommandierenden von Moskau, geborene Prinzessin von Hessen, Schwester der Zarin, wird in ein Kloster eintreten, das sie selbst gegründet hat.

Von der Luftschiffahrt.

— Mainz, 7. Okt. (Tel.) In einem Schreiben an die Bürgermeisterei zu Mainz erklärt Graf Zeppelin, dem die Stadt für den Fall, daß er hier einen Luftschiffhafen errichten wollte, Entgegenkommen zugesagt hatte, daß er nicht mehr beabsichtigt, größere Dauerfahrten zu unternehmen. Er werde sich auf den Bau von Luftschiffen beschränken und bei den kurzen Probe-fahrten stets nach Friedrichshafen zurückkehren. Bei der weiteren Entwicklung von lenkbaren Luftschiffen werde es Sache der Städte sein, Luftschiffhäfen und Luftschiffhallen zu errichten.

Ein brasilianischer Minister über Deutschland.

— Hamburg, 7. Okt. In einer Unterredung, die ein Vertreter des „Hamb. Fremdenbl.“ mit dem brasilianischen Kriegsminister Jonca hatte, erklärte dieser, der einzige Zweck seiner Reise nach Europa sei gewesen, der überaus freundlichen Einladung des deutschen Kaisers Folge zu leisten. Er habe selbstverständlich seine Anwesenheit in Deutschland dazu benutzt, Beziehungen anzuknüpfen und Erfahrungen, die für ihn und sein Land wertvoll sein könnten, zu sammeln. Sodann gab der Marschall eine Charakteristik von der Persönlichkeit des Kaisers, dessen Ergebenheit als oberster Kriegsherr der Armee ihn als Soldaten besonders gefesselt habe. Seine Lebenswürdigkeit, seine Frische, seine Klarheit, seine Kenntnis der verschiedensten Dinge sei bemerkenswert. Er habe stets zu den Bewunderern des deutschen Kaisers gehört, ohne ihn näher zu kennen.

Sodann gab der Minister seine Eindrücke über die deutsche Armee wieder, die seine hochgepriesenen Erwartungen weit über-troffen habe. Die deutsche Armee sei wohl die beste der Welt, und die Nation dürfe stolz darauf sein. Auch die brasilianischen Truppen, denen stets das deutsche Vorbild vorgezeichnet habe, ständen zur Zeit auf einer Höhe der Ausbildung, die man in Europa kaum vermute.

Wesentlich der Beziehungen zwischen Brasilien und Argentinien verjüngte Jonca wiederholt, daß es Brasilien vollkommen fern liege, mit seinen Nachbarn kriegerische Verwicklungen herbeizuführen. Aufstrebende Gegenseite könnten auf friedlichem Wege erledigt werden.

Zur Reform- und Revolutionsbewegung in Rußland.

— hd Petersburg, 7. Okt. Der Professorenrat der Universität Petersburg beschloß in einer Extra-Sitzung, den Befehl des Unterrichtsministers, die Universität sofort wieder zu eröffnen, nicht zu befolgen. Die Schließung der Universität sei lediglich geschehen, um den Studenten Gelegenheit zu geben, sich zu beruhigen.

Handel und Verkehr.

* Mannheimer Effektenbörse vom 7. Okt. (Offizieller Bericht.) Heute notierten: Rhein. Hypothekendarlehen 193 Geld, Mannheimer Versicherungs-Aktien 400 G., Continentale Ver.-Aktien 390 G., Kof-fheimer Cellulose- und Papierfabrik-Aktien 240 G., 242 B. und Zucker-fabrik Waggel-Aktien 137 G. Tendenz: ziemlich fest.

— Weinheim, 7. Okt. Bei der heutigen Lesung des roten Gewächses wurden Verkäufe abgeschlossen auf Gemahlung Weinheim zu 6,50 M bis 8 M, auf Gemahlung Lühelachsen zu 7 M bis 9,50 M pro Eimer (20 Liter Maß). Die Nachfrage war ziemlich reger und es konnte alles abgesetzt werden. Das Ergebnis übertrifft an Quantität das des Vorjahres, bleibt aber an Qualität hinter diesem zurück. Es wurden Maßgewichte bis 92 Grad und darüber festgestellt. Man ist teilweise der Meinung, daß man in Anbetracht der günstigen Witterung mit der Reife noch mindestens 8 Tage hätte zuwarten sollen, um die Qualität zu steigern.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 28. Sept. Wilhelm Siegfried, V. Richard Bahr, Kaufmann. Wilhelm Friedrich, V. Karl Pfeil, Bierführer. — 30. Sept. Friedrich Paul, V. Georg Albrecht Wilhelm Strüger, Obermonteur. Lisa Maria, V. Wilhelm Geisinger, Feilenhauermeister. Karl Wilhelm, V. Friedrich Burg, Fabrik. — 2. Okt. Luise Margarete, V. Wilhelm Schleicher, Buchhändler. Hans Richard, V. Edmund Vogel, Kaufmann. — 3. Okt. Christian Wili, V. Friedrich Jaag, Straßenbahn-Schaffner. Herbert August Ernst, V. Julius Schläger, Kaufmann. — 4. Okt. Maria Anna, V. Leopold Dreizler, Maurer. Georg Friedrich, V. Georg Schönleber, Wäcker. Gertrauda Wina, V. Karl Wagner, Wagentwärttergehilfe. Fried-

rich Wilhelm, V. Wilhelm Kutter, Trompeter. — 5. Okt. Adolf, V. Bernhard Böller, Tapezier. Friedrich Wilhelm, V. Gustav Richter, Metzger. Elsa, V. Josef Geisinger, Hausmeister. Willy Friedrich, V. Bernhard Wolff, Fabrikarbeiter. Elsa Paula, V. Josef Singelbach, Steinbauer.

Todesfälle:

5. Okt. Karl, alt 2 Monate 13 Tage, V. Karl Schwall, Tagelöhner. Helene, alt 1 Monat 21 Tage, V. Karl Beder, Gärtner. — 6. Okt. Friz, alt 2 Monate 14 Tage, V. Max Kluge, Scheiner. — 7. Okt. Wilhelm, alt 7 Monate 17 Tage, V. Martin Müller, Bureauarbeiter.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 7. Okt. 3,81 m 6. Oktober 3,84 m. Säckelinsel, 8. Oktober, Morgens 6 Uhr 1,87 m. Neßl, 8. Oktober, Morgens 6 Uhr 2,33 m. Maxau, 8. Oktober, Morgens 6 Uhr 4,06 m, gef. 0,06 m. Mannheim, 8. Oktober, Morgens 6 Uhr 3,20 m.

Fernigungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bietet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)
Donnerstag den 8. Oktober:
Apollotheater, 8 Uhr Varietevorstellung.
Frankend. Täglich Konzert.
„Friedrichshof“ Heute abend spielt die Ungarische Kapelle Kolloffum, 8 Uhr Vorstellung.
1. R. Mandolinengesellschaft, 8 1/2 Uhr Probe. Alte Brauerei Brink. Männerturnverein, 2. Damenabteilung, Turnhalle der Oberrealschule. Schwarzwaldberein, Vereinsabst. in Wöhring, Sommerdioraal. Ser. f. Handlungsdienst, v. 1858. Versammlung im Landtschnecht. Verein der Württemberger, 9 Uhr Versammlung im „Schwarz Adler“. Verein von Segelfreunden, 9 Uhr „Segelverein“, im gold. Adler.

Mütter wählen als wissenschaftlich zusammengesehene, ärztlich erprobten Erzieherin der Muttermilk Dr. Neubek's Reife-lisierete Kindererziehung (Herzliches Kinderrezept). Zahn- und Knochenbildend. Kinder gedeihen prächtig. Insbesondere bei Verdauungsstörungen, Durchfällen sehr empfohlen. Hundsdorff Markt 1.20. 6801a

Drei solcher Striche #

mit der Bürste über Ihren Schuh, und er erstrahlt in einem herrlichen Lackglanz — aber nur, wenn Sie Schuhschere Erdal dazu verwendet haben. Erdal hält auch gleichzeitig das Leder geschmeidig und wasserdicht, aber Sie müssen ausdrücklich Erdal verlangen, wenn Sie Wert auf alle diese Vorzüge legen.
General-Vertreter: Carl Halbach, Kaiserstrasse 235.

Die Empfehlung gesunder und billiger Genussmittel ist bei der zunehmenden Verarmung der Lebenshaltung besonders wertvoll. Eines der besten Getränke bietet zweifellos Weimers Tee, der in den bekannten Mischungen Wohlgeschmack und Vollständigkeit mit außerordentlicher Ausgiebigkeit verbindet. Eine Tasse Weimers Engl. Mischung stellt sich auf ca. 1 Pfg.!

GLOCKNER'S Hutlager, Kaiserstrasse 141, Karlsruhe. Stiefe engl. Haarfilzhüte von Mk. 6.50 an. vorzüglich tragfähig, grosse Formenauswahl, stets das Neueste.

Reise-Bericht.

Paris. Der Weltmeister Louis Barragat meldet, daß er die am Sonntag ausgefahrenen 20 und 40 Kilometer-Rennen mit Motorführung sichtlich auf Brennabor beendete. Er besiegte in beiden Rennen den ersten Platz. 8712a

Neu eingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch H. Bielefeld's Buchhandlung, Plettermann u. Cie., Karlsruhe.
Gübners Geographisch-statistische Tabellen aller Länder der Erde für das Jahr 1908, von Dr. Franz v. Jurek. Verlag von Heinrich Keller, Frankfurt a. M.
„Im Wollen und Wirken“ beläufig die Mensch. Schon das Kind „will“ mitunter sehr energisch, und es wirkt in seiner Art, ohne bewußtes Ziel, nur im Gefühl seiner physischen Kräfte. Erst das spätere Leben verlangt planvolles Wollen und Wirken, und in der mehr oder weniger vernunftgemäßen Befolgung dieser Forderung zeigt sich der Charakter. Ein Spiegelbild, wie große Dichter und Denker dieses Thema behandeln, bietet das Büchlein von P. J. Tönges herausgegebenen Werken „Wollen und Wirken“, der „Lebensfreude“ 2. Bd. (Verlag von P. J. Tönges in Köln, 160 Seiten H. Oktav, hübscher Leinwandband, 1 M.)

II. Abonnements-Konzert des Grossh. Hoforchesters.

Mittwoch den 11. Novbr.: Brahms-Abend.
Solistin: Frä. Helene Stagemann, Kgl. Bayerische und Grossh. Mecklenburgische Kammermusikerin.
Teilabonnements können noch für die 5 Konzerte bis Mitte ds. Mts. auf der Kanzlei des Hoftheaters abgeschlossen werden.

Für Gesangsvereine

empfehle vorzüglich erhaltene, sehr gut instand gesetzte Tafelklaviere zu Mk. 250.—, Mk. 275.—, Mk. 300.—; desgl. Flügel zu Mk. 380.—, Mk. 450.—, Mk. 500.—, Mk. 550.—.
Fachmännische Garantie für 6 Jhr.
Ludwig Schweigert, Hoflieferant, Karlsruhe, Erbprinzenstrasse 4. 14456

Tanz-Institut

Rud. Landmesser, Zacherstraße 14, II, beginnt seine beliebten

Tanz-Kurse

u. bietet um gef. Anmeldung. Gründlicher Unterricht, 8,8 Ia. Referenzen. 14067

Achtung! Achtung!

Geschäftlicher für abgetragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Brillen genügt. B38484, 48 J. Gross, Karlsruferstr. 16.

Taschen-Diwan

neue, werden sehr billig abgegeben. B38548.2.2 Wilhelmstr. 56, Teilzahlung gestattet.

Kleiner Kochherd

mit 2 Röhren und großem Kochtisch billig zu verkaufen. B38473.3.2 Kaiserstraße 203, 5. Stod.

Gänselebern

werden fortwährend angeliefert. 14085 Adlerstr. 28, Durlach.

Bester Zahler

abgelegter Herren- u. Damenkleider, Schuhe u. Postkarte genügt. Komme ins Haus. B38473.3.2 J. Brauner, Markgrafenstr. 14.

Divan,

neue hoch. Kamelischendivan von 45, 50, 60 Mt. an, laßne Stoffdivan von 30 u. 35 M., an Große Auswahl, nur gute solide Arbeit unter Garantie, kein Schaden, aber billige Preise. B38316.2.2 K. Köhler, Tapezier, Epq.-Geldstr. Schützenstraße 53, II.

So lange Vorrat.

Von Donnerstag den 8. cr. bis Mittwoch den 14. cr.

Extra-Angebot in

14472

Regenschirmen

Im Lichthof auf Extratischen ausgelegt.

Herren- und Damen-
Regenschirme 2⁵⁰
Satin de chine auf gutem Gestell
Ausnahmepreis 2⁵⁰ M

Herren- und Damen-
Regenschirme 5⁷⁵
prima Halbseide mit fester Kante und Taffelfutteral;
extra-gross, bestbewährte Qualität Ausnahmepreis 5⁷⁵ M

Herren- und Damen-
Regenschirme 3⁵⁰
feine Halbseide mit Futteral und Halbschienen-Gestell
Ausnahmepreis 3⁵⁰ M

Damen- und Herren-
Regenschirme 6⁹⁵
prima reinseidene Taffetqualität m. Futteral u. Halbparagon-
Gestell, leicht und vornehm Ausnahmepreis 6⁹⁵ M

Herren- und Damen-
Regenschirme 4⁵⁰
„Sans Rival“ prima Gloria mit Futteral u. Liliputgestell
dünn und solid Ausnahmepreis 4⁵⁰ M

Knaben- und Mädchen
Regenschirme 2²⁵
aus vorzüglichen Gloria- und Zanellastoffen auf prima
Vollgestell Ausnahmepreis 2²⁵ M

Herm. Tietz.

J. Kovar, Herrenmassgeschäft
151 Kaiserstrasse 151. B38412
Anfertigung eleganter Herren-Garderobe.
Wegen bevorstehenden Umzugs nach Friedrichs-
platz 3 (Laden) zur Räumung des vorhandenen Stoffagers
bedeutend ermässigte Preise. 13.1
Spezialität: Frack- u. Gehrock-Anzüge.

In einem guten 14989.6.2
Tanzkurs
Werktag abends, oder Sonntag
nachmittags können noch Damen und
Herren teilnehmen.
Honorar Mk. 6.—
Gef. mündliche u. schriftliche An-
fragen an
G. Amelunxen,
Kaiserstrasse 21.

Internationale Detektiv-Zentrale Dir.: A. Baumert,
Privat-Heirats-Anstalten über Ausl., Charakter, Vermögen usw. Ueber-
v. Vertrauensangelegenheit u. Ermittlung, jeder Art, Prozeß-
material bei Eheheirats-, Alimentations-, Erbschaftsachen, Heber-
machungen, Alerische Verbindungen des In- u. Auslandes. B3881, 10

Empfehlung.
Nach langjähriger Tätigkeit als bautechnischer Sach-
verständiger des Groß. Bezirksamts Karlsruhe habe
ich mich zur Ausübung der Privatpraxis hier niedergelassen.
Auser zur Uebernahme von Neu- und Umbauten halte
ich mich zur Abgabe von Gutachten, sowie zur Auskunfts-
erteilung in allen Fragen des Bauwesens, insbesondere in An-
gelegenheiten haus-, feuer-, gesundheits- und wirtschaftspolizeilicher
Natur, empfohlen. 14049.2.2

Robert Willet
Architekt
Adlerstrasse 22.

Vom 7. bis 10. Oktober 1908
werde ich im
Hôtel Goldenes Karpfen
anwesend sein, um
künstliche Augen
direkt nach der Natur für Patienten anzufertigen
und einzupassen. 8178a, 3.3

F. Ad. Müller, Augenkünstler aus Wiesbaden.

Das von Herrn M. Mehl aus
Mülhausen i. E. erfundene
Haar-
wuchs-
mittel
Creator
nimmt unstreitbar den ersten
Rang aller bis jetzt im Ge-
brauch befindlich, Haarwuchs-
mittel ein. **Haarausfall, Schup-
pen, Haarspalten** verschwind,
sofort und wird ein schönes,
üppiges u. langes Haar beim
regelmässig. Gebrauch erzielt,
und zwar der schönste Erfolg
mit einer einzigen Flasche.
Alleinverkauf für Karlsruhe bei
Friseur Wilh. Schmitt,
jetzt Ritterstrasse 14,
neben Hotel Erbprinz.
Versendet in ganz Deutsch-
land die Flasche à Mk. 3.—
14465 ab Karlsruhe i. B. 6.1

Miet-Verträge sind zu haben in der Exped. der „Badischen Post“.

Abschlag!
Cacao
garantiert rein
Pfund **90** Pfg.
**Würfel-
Zucker**
das Netto 5-Pfd.-Pack
Fein Korn **118** M.
Reinhal **122** M.
14486 empfohlen 3.1

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
Verkaufsstellen:
34 a Werberstrasse 34a (am
Werberplatz),
Amalienstrasse 14 b, (Ecke
Karlsruhestr.),
3 Karl-Friedrichstrasse 3 (am
Marktplatz),
Göbelstrasse 35 (Ecke Körner-
strasse),
22 Georg-Friedrichstrasse 22
(Ecke Ludwig-Wilhelm-
strasse, Oststadt),
44 Balldornstrasse 44
(Miltstadt),
Mühlburg, Rheinstr. 22.
**Durlach,
Nastatt,
Bruchsal,
Pforzheim**
und weitere Umgebung.

Blaufelchen
(große Zufuhren),
sowie große Auswahl in
**Fischräucherwaren,
Fisch-Konserven,
Fisch-Marinaden,
Gelee-Seringe** etc.
in erstklassigen Qualitäten
eingetroffen bei 14418

Jean Kissel,
Kaiserstr. 150. Telefon 335.

Kohlen?
Teilabnehmer
für Waggon Ruhr Ruh II à 1.35 Mk
und Fettsäure 60% Stübe à 1.15 Mk
gegen bar gesucht. Off. u. B38762
an die Exp. der „Bad. Presse“. 3.1

Verloren.
Am Sonntag, 4. Okt. eine gold-
Broche mit Semi-Herren-Bildnis
auf dem Wege Durlach, Griner Ho
und zurück zur Balldornstrasse.
Abzugeben gegen gute Belohnung,
B38802 Fasanenstr. 37, II, 118

Zugeflogen
Kanarienvogel. B38727
Edelsheimstrasse 4, 4. St.
Wer leiht einem Geschäft
fräulein 50 Mk
gegen pünktliche Rückzahlung?
Offerten unter Nr. B38702 an die
Expedition der „Bad. Presse“.

Best. Fräulein wünscht 50 Mk
zu leihen. Rückzahlung nach Ueber-
einkunft. Offert. unter B38707 an
die Exped. der „Bad. Presse“.

Fräulein 40 Mk. zu leihen
sucht sofort
Offerten unter Nr. B38786 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Pferde-Geschirre-Verkauf.
Ein- u. Zweispänner-Geschirre
hat billig zu verkaufen. 14482.5.1
H. Oswald, Karlsruhe,
Schützenstrasse 42.

Zimbadewanne, gebraucht, um
10 Mk. zu verkaufen. B38764
Kaiserstrasse 86, III.

Guter Herd billig zu verkaufen
B38711
Werberplatz 40, Schuhm.-Werkst
Große, eiserne, elegante B38711

Kinderbettstelle
neu, für nur 12 Mk. zu verkaufen
Herrenstrasse 6, Stb., II.

Ein guterb. Schreiber-Herd mit
Kupferkessel billig zu verkaufen.
B38860 Sternbergstr. 13, III, I

M. Rudolph, Modes
Ständige und reichhaltigste Ausstellung aller
8.3 Arten von 14062
**Damenhüten u.
Modellen**
zu mässigen Preisen.
Anfertigungen schnellstens.
Bei Barzahlung 5% Rabatt auf neue Hüte.
1 Treppe,
Kaiserstrasse, 138, neb. dem Friedrichsbad.

Kartoffeln
(Magnum bonum)
aus besten Württemberger Gebirgslagen
treffen täglich ein. Bestellungen für Winterbedarf
nehmen unsere sämtlichen Verkaufsstellen, in denen
Kochproben gekauft werden können, entgegen.
14281.2.2 **Lebensbedürfnisverein.**

Schlafzimmereinrichtung, noch neu, ist
umständl. B38764.2.1
billig zu verkaufen. 8, I.

Pension Sophienstr. 41, 3. St.,
B34672 empfiehlt 15.13
gut. Mittag- u. Abendbisch.

Tafelbestecke
in Silber und Silberplattiert
zu Fabrikpreisen
empfiehlt 13558
10.7
Christian Fränkle, Goldschmied,
Kaiserpassage 7a, Karlsruhe.

Kompl. Musikener
2 engl. Bettstellen mit Kösten,
Polstern u. best. Matratzen,
Nachttisch m. Marmor, Wasch-
kommode mit Marmor und
Spiegel-Aufs. m. Kachel-Einl.,
1 Handtuchst., alles hell u. schön,
voll. 1 Schrank mit Aufs., 1
Bericht mit Spiegel-Aufs., 1
Blüchtdivan, 1 Ausziehtisch,
4 best. Hohlstühle, 1 Küchen-
schrank, 1 Küchentisch, 2 Hocker,
ist um den billigen Preis von
535 Mark
zu verkaufen. Federbetten in
jeder Preislage bei 14476
Lud. Seiter, Waldstr. 7.

Wer
abgelegte Herren- und Dantenleider,
Schuhe, Weißzeug, Möbel zu verkaufen
hat, sende seine Adresse nur an B38685
Sai, Gutmann, Jähringerstr. 23.

Möbeltransport.
Wer übern. umg. 4 starke 3. u.
R. 14. St. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u.
Gutach, H. Bolfach-Hoffenheim,
H. Einsheim, Off. u. Bed. an 8753a
Schüssler, Hptl., Gutach.

Gut
erhaltene Schreibmaschine
(Ideal o. Continental) auf 6 Mon.
zu leihen coll. zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter
Nr. B38738 an die Expedition der
„Bad. Presse“ erh.

Schwarzwaldder Verein
(Sekt. Karlsruhe)
Donnerstag den 8. Oktober 1908
Vereinsabend
im Moninger (Konkordiansaal).
Nächsten Sonntag Ausflug nach Maulbronn. Besichtigung der Ruine unter sachkundiger Führung.

Artillerie-Bund
St. Barbara.
Karlsruhe.



Der Verein hält am Sonntag, den 11. d. Mts., nachmittags 4 Uhr beginnend, ein

Familienabend

in der Göthehalle (Göthestr. 4) ab. Die vereint. Vereinsmitglieder nebst Familien-Angehörigen werden hierzu freundlichst eingeladen. 14467

Der Vorstand.
Verein i. Handlungs-Commis v. 1858
(Lohn. Verein Hamburg)



Bezirk Karlsruhe.

Jeden Donnerstag abend Versammlung im Restaurant „Sandsteine“ (Zirkel) altes deutsches Zimmer.

Verein von Vogelfreunden
Karlsruhe.

Heute Donnerstag abend: **Wochen-Versammlung** im Vereinslokal „Goldener Adler“. Der Vorstand.

Verein der Württemberger.
Heute abend 9 Uhr:

Berjammlung bei Mitglied Weiler, „zum schwarzen Adler“, Kronenstr. 1. Landsleute willkommen. Der Vorstand.

Wein- und Mostfässer
gebrauchte und neue, in jeder Größe, unbedingt größte u. billigste Bezugsquelle. 14318.4.3

Marschall,
Sophienstraße 41.

Ankauf.
Für getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe etc. bezahlte die höchsten Preise. Postkarte genügt. Sonntags sofort. B38660.4.1

Blech, Waldhornstraße 35.

Großherzog. Hoftheater
zu Karlsruhe.
Donnerstag den 8. Oktober.
9. Abonnements-Vorstellung der Abt. A (rote Abonnementskarten).

Mauserung.
Lustspiel in 5 Akten von E. Götz. (Uraufführung).
In Szene gesetzt vom Intendanten.

Personen:
Gerlinde, eine Gräfin M. Ermart, Ihre Dienerin Marg. Big. Ein gräf. Bedienter F. Baumbach. Ein Fürst W. Wasserbach.
im Hause der Gräfin: Roland, Sekretär Fritz Herz. Bedienter, Hausbesorger Walter C. Dapper. Seyfried, Stallmeister J. Karl. Maria, Dienersin L. Koberdel. Wella, M. Genter.
Krisian, Rolands Bedienter W. Korth. Lukas, Jäger des gräflichen Bedienten W. Kempf. Konrad, Diener des Fürsten G. Benedict. Ein Diener d. Hauses L. Schneider. Männliche u. weibliche Dienerschaft.
Ort: Schloss der Gräfin in großer deutscher Strom- u. Berglandschaft.
Zeit: Beginn der Aufführung.
Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
Kaffe-Eröffnung: 1/27 Uhr.
Mittel-Preise.

Tüllgardinen
werden gewaschen, crème gefärbt und „auf neu“ appretiert. Färberei u. chem. Waschanstalt Prinz.

Eintrachtssaal.
Ab Mittwoch, 7. Oktober, täglich abends 8.10 bis 10.10 Uhr
Nur kurzes Gastspiel
Sensationelle Vorstellungen von
Kennedy-Lorenz
A. Donnelly, G. Stuckenberg
Zum erstenmal in Karlsruhe:
Die bildhübsche junge Amerikanerin
Miss Elsie Terry
als Vokal- und Instrumental-Medium in dem ohne jede Konkurrenz dastehenden Attraktionsakt
The Original Svengali
Musik, Gesang und Mimik im Dienste der sensationellsten Gedankenübertragung.
Ferner hochinteressante, neue Original-Experimente
An der Grenze des Uebernatürlichen.
Spirituistische Sitzung, Willensbeeinflussung, Telepathie, Geheimnisvolle Demonstrationen in fabelhafter, unbegreiflicher Vollendung. Rätselhafte Vorgänge aus dem Reiche der vierten Dimension, Riesengedächtnis.
Vorverkauf täglich ab 7. Oktober von 11-1 und 3-4 Uhr im Eintrachtssaal.
Im Vorverkauf num. 2,50, 1,75, 1,25 und unnum. 0,75 Mk. B38502.2.2
Abendkasse num. 3, 2, 1,50 und unnum. 1 Mk.

Hotel u. Restaurant „Friedrichshof“.
Direktion: G. Münzer.
Heute abend (Donnerstag) spielt die
Ungarische Künstler-Kapelle
in der **Weinstube.** 14485

WELT KINEMATOGRAPH
Karlsruhe
Kaiserstraße 133,
zwischen Marktplatz u. Kreuzstr.
Preise der Plätze:
80, 50 und 30 Pf.
Abonnenten, Vereine, Kinder und Militär Ermäßigungen.
Jeden Donnerstag neues Programm.
Programme vom 8. bis inkl. 14. Okt. 1908.
Der Traum des Trümers, Dramatische Handlung.
Des Autlers Mißgeschick, Humoristisch.
Guerrillero, Valse espagnole.
Aus der Serie: Quer durch Afrika.
Die Weigen und ihr Kulturwert.
Klein Japph, a. d. Uv. „Gefährte“.
Das verschmähte Geschenk des Entels.
Houdini, der berühmte Ausbrecherkönig und Entfesselungskünstler.
Aus der Serie Frankreich und seine Marine: I. „Saint Nazaire“.
Die Schöpfung des Serpentin-tanzes. Wundervoll kolorierter Ver-wandlungsfilm.
Als Einlage (ohne Erhöhung des Eintrittspreises):
Die Natianführer in München und ihre beweglichen Figuren. Eigene Aufnahme. 14450

Restaurant „Hilderhof“, Südstadt.
Heute Donnerstag, abends 8 Uhr, im Saal:
Grosses Konzert
von der überall beliebten Sängers-Jobler- und Schupplattler-Gesellschaft
Stachi Gerbl aus Schliersee.
Aufführungen von zwei Paar preisgekrönter Original-Schupplattlänger.
2 Damen. 3 Herren. B38782
Anfang 8 Uhr. Eintritt frei. (Wird auch nicht gesammelt.)

Zum Eichbaum (Waldhornstraße).
Donnerstag den 8. Oktober: B38767
Komiker-Konzert Albertini
2 Damen. Anfang 8 Uhr. 3 Herren.

Restaurant Gold. Adler, Karl-Friedrich-Str. 12.
heute **Schlachttag.**
Von abends 6 Uhr ab: 10096*
Neues Sauerkraut, Schlachtplatte wird empfehlend angezeigt. Ernst Müller.

F. A. Huber
Photo-Handlung
jetzt 14299.6.4
Kaiserstrasse 138
schräg gegenüber dem früheren Laden.

Plisée-Brennerei Stützer
jetzt
27 Amalienstr. 27
Billigste Preise. Tadellose Arbeit. Sofortige Bedienung. B38445.2.2

Jeden Donnerstag frisch eintreffend:
echte Holländer Schellfische
mittelgroß
Pfund 28
Backschellfische
Pfund 20
empfehlen
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen. 140779

Kleidermacherin
empfiehlt sich im Anfertigen von Damen- u. Kinderkleidern. B38672 Werberstr. 96, 1. St.

Pelze aller Art
sind zu billigsten Preise zu verkaufen. 14478.2.1
Zirkel 32, eine Treppe hoch, im Hause Kohn Vater.
6.3 **Höchste Preise**
zahle ich für abgelegte Herren- und Damen-Kleider, Schuhe, Stiefel usw. Postkarte genügt, komme ins Haus. J. Steiber, Marienplatzstr. 19.

Kompl. Aussteuer,
besteh. aus 2 engl. Bettläden, 2 Patentrösten, 2 Postern, 2 best. Matratzen, 1 Nachtschinken mit Marmorplatte, 1 Waschkommode mit Marmorplatte u. engl. Toilette-Spiegel, 1 Hand-tuchständer, zwei Stühlen, ein Whiffonier, einen glänzigen Versilb mit Spiegel, ein best. Divan, ein Auszugstisch, vier best. Stühlen, 1 Küchenschrank, 1 Küchenschiff, 1 Küchenschiff, 2 modern, zu dem billigen Preis v. Mk. 515 zu verkaufen. Mit 2 Deckbetten, 4 Kissen Mk. 80 höher. Nach Vereinbarung Teil-zahlung gestattet. B38684.2.1
Waldstraße 22, Laden.

Weinfässer
jeder beliebigen Größe haben billigst abzugeben. 14425.6.1
Heinrich Baer & Söhne,
Dampfabrikweidbrunnen, Karl-Wilhelmstraße Nr. 26. Telefon Nr. 90.
Für einen tüchtigen Wegwerter wäre Gelegenheit geboten, eine gangbare, gute **Wirtschaft** in Zaf zu übernehmen.
Offerten sind unter Nr. 8642a an die Erbd. der „Bad. Presse“ einzureichen.
Kaufe gut geführte **Restkaufschillinge** oder Hypotheken bis Mk. 10000.— mit entspr. Nachl. B38710
Offerten unter Nr. B38761 an die Erbd. der „Bad. Presse“ erbeten.

Bäckerei.
Eine gutgehende Brot- u. Feinbäckerei in hiesiger Stadt oder Um-gegend gesucht. B38710
Offert. Bahnhofstr. 38, 8. Stod.
Versehungshalber **Villa** geräumige in pracht. standf. Lage i. Stillingen u. gr. Garten u. anst. Gelände z. bel. Ausdehnung preisw. zu verl. od. auf mehr. Jahre zu verm. Off. unt. Nr. 8137a a. d. Erbd. „Bad. Presse“.

Weinfässer
von 150-200 Ltr., per Liter 6 Pf. zu verkaufen. 14427.2.2
Klauprechtstraße 21, 2. St.
Fahrrad gut erhalten, billig zu verkaufen. B38726
Amalienstr. 53, V. Stod.
Ein bereits noch neues **Fahrrad** mit Freilauf und Rücktrittsbremse ist für 50 Mk. zu verkaufen. 14488
Belfortstraße 15, II.

Versteigerung.
Freitag den 9. Oktober, vormittags 9 Uhr beginnend, im Auftrage, Douglasstraße 14 parterre.
Kindermöbel u. Spielzeug, z. B. 1 Küche, 2 Zimmer mit Einrichtung, Ausziehtisch u. Stühlen, Bad mit Tisch, 1 Herdchen mit vernickeltem Gefäß etc. 1 großes Delgemälde von Conrad, für Speisefaal passend, 6 gute Bilder unter Glas, 3 Delgemälde in Goldrahmen, 1 schöner Kinderstuh, u. Schemen, 1 Malerstaffelei, 1 herrschaff. Buffet in Eichen mit Ausziehtisch u. 6 Stühlen, 1 Silbergeschänke, 1 kompl. Bett mit Hochhaarmatr., 1 Bettstatt mit Roß u. Hochhaarmatr., 12 guterhaltene Fenstergardinen u. Vorhänge in Seide, Blüsch u. Wolle, 1 Hochhaarmatratze, 1 hohe Stuhlleuchte, 1 eleg. Wandlampe, Kerosin-lämpfer, 3 bessere Gaslämpfer, ein. Ebrant, großer Waschtuber in Zinkblech, 1 runder Ausziehtisch, 1 vergoldete geschweifte Konsole mit weiß. Marmor u. hohem Pfeilerpiegel, 1 Kanteil, Serando-Möbel: Rohrbank, Tisch u. Stühle, 1 eis. Tisch mit Vasen, 1 schwarze Säule mit Blumenfabel, 1 eis. Ofen, 1 Waschkommode mit Marmor u. Wasser-spülung, 2 große Wandteller, 2 heil. Lichtbilder, einige Herrenkleider etc. 14379.2.2
B. Kossmann, Auktionator.

Fahrris-Versteigerung.
Freitag den 9. Oktober, nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrag im Auktionslokal Bahringergasse 29 gegen bar öffentlich versteigert:
1 großer zweit. u. 2 ein. Schränke, 6 Nachtschiffe, 2 Schreibpulte, 1 Zusammenlegstisch, 2 Nachtschiffe, 2 gute vollständige Betten, 2 Kanteils, 1 Kanteil mit Einrichtung, 1 gute eis. Bettstelle mit Stahlrost, Matratze, Plumeau u. Kissen, 30 Quadratmeter Ein-leum (Zulauf), 12 eis. Ofenschirme in verschied. Größen, 3 Bett-wände, 1 große Wanduhr, 1 Kesselfeuer, feine Tisch-, Kaffee- u. Bor-legeöffel, Gabeln, Kind-Beckene, 1 Arbeitstisch, 1 Bänkehen mit Brandmalerei, 2 dreiarmlige Leuchter, Figuren, Gläser, 2 H. japanische Schränkchen, sehr gut erhaltene Winterüberzieher, Zuppen, Westen, Militärmäntel, Frauenkleider und Jaden. 14488
Liebhaber laden höf. ein

S. Hirschmann, Auktionsgeschäft.
H. Bode, Herrensneider,
225 Kaiserstrasse 225. B38765.2.1
Reichhaltige Auswahl der neuesten Erzeugnisse für Herren-Mode.
Elegante Anfertigung nach Mass. Billigste Preise.

Ich beehre mich, ergebenst anzuzeigen, daß ich unterm heutigen im Hause **Karlstrasse 27** eine
Wäsche-Annahmestelle
errichtet habe und bitte höflich, hiervon Kenntnis zu nehmen.
14469
Achtungsvoll
August Pfützner, Dampfwaschanstalt.

Beständige Ausstellung
in praktischen
Verlobungs-, Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenken:
Haushalt-Artikel in Porzellan, Glas, Zinn, Nickel u. Kupfer.
Luxuswaren, Lederwaren, Holzwaren und Toilette-Artikel.
L. Wohlschlegel
Kaiserstrasse 173, zwischen Herren- und Ritterstrasse.
Grosse Auswahl. — Billige Preise. 1249

Meinen geehrten Abnehmern teile ich ergebenst mit, daß ich nächste Woche mit dem Versand der von mir seit vielen Jahren eingeführten
Gebirgs-Kartoffeln
beginne und bitte ich um rechtzeitige Aufgabe Ihres Winterbedarfs.
Die Qualität ist ausgezeichnet und sind Proben bei mir erhältlich.
Hochachtungsvoll
Telephon 1185. **Ernst Deuble**
14477.2.1
Ede Wilhelm- und Augustenstraße.

Für den täglichen Gebrauch empfehlen wir in vorzüglichen Qualitäten zu billigsten Preisen:
Thee
Emmerichen Waaren-Expedition
nur Kaiserstrasse 152.
Cacao
Chocolade
Geröst. Kaffee.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die Nachricht, daß unser Vater, Großvater u. Onkel

Wilhelm Hofffeld

im Alter von 83 Jahren gestorben ist.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Elise Assfalg, geb. Hofffeld.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 1/5 Uhr statt.

Herrenkleiderstoff-Reste

werden, um zu räumen, enorm billig abgegeben.

Kaiserstr. 93, 1 Treppe hoch.

Neues Delikatess-Gauerfrant

Pfund 10 Pfg.

Diabetes Dörrfleisch

Pfund M. 1.-

Echte Frankfurt Würstel

Ser 28 Pfg.

3 Paar 80 Pfg.

Neue Selterlinsen

Pfund 20, 25 und 30 Pfg.

Neue Prima Holländer Bollheringe

Stück 4 Pfg.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

14488 empfehlen 3.1

Herren erhalten sehr guten bürgerl. Mittagstisch

40 Pfg. Abends 20, III. B. 8872

Berfette Schneiderin,

welche in allem bewandert ist, sucht noch Kundenhäuser, geht auch ins Haus. Offert. unt. Nr. B38706 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein Fräulein,

das im Friseur durchaus tüchtig ist, nimmt noch Damen bei billiger Berechnung im Abonnement an. Offerten unter Nr. B38654 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Wäsche

zum Waschen wird angenommen. B38607 8.2 Gerwigstr. 18, 2. St. I.

Unterriß

engl. u. franz. Grammatik u. Konversation erteilt gründl. Dame, die lang. Zeit i. Ausl. war. B38760, 2.1 Leisingstr. 5, III.

Klavierunterricht

erteilt gründlich jüngeres Fräulein. Stunde 50 S. Offerten unter Nr. B38688 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Haus

feines in Rappurr, möglichst Abreise zu kaufen gesucht. Offerten unt. Nr. B38741 an die

Geschäfts-Verkauf.

In größerem Stadtteil hiesiger Stadt ist ein gutes Kurzwaren- und Bekleidungs-Geschäft, welches sich auch hauptsächlich für Fuß eignen würde, unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Modistinnen, welche über etwas Kapital verfügen, wäre für eine gute Erfindung Gelegenheit geboten. Offerten unter Nr. 14470 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Pianino,

vorzögl. Instrument, nussbaum, nur kurze Zeit gespielt, zu Nr. 425. — netto zu verkaufen. Fünf Jahre Garantie. 14464, 5.1

Fritz Müller,

Musikalienhandlung, Pianolager, Kaiserstraße 221.

Eine Gaslampe

zum Ziehen 8 Mr., massive Metallst. pol., u. No. 12 Mr., was. Metallst. pol., No. 25 Mr., 6 Stühle zusammen 8 Mr., 1 Waschkommode mit Tür 8 Mr., 1 Schrank, Tür, poliert 8 Mr., 1 Küchenschrank gut erh. 18 Mr., 1 Kleiderkasten (groß) 14 Mr., 1 schöne Wäge (Messing) 12 Mr., 1 Nähmaschine (Zusatztrieb) 18 Mr., 1 bracht. Nähtisch 15 Mr., 1 massiv. Tisch 7 Mr., sind zu verkaufen. B38787 Leisingstraße 33, im Hof.

Sofort zu verkaufen

zwei fertige, aufgerichtete, etwas gebrauchte Betten, polierte, halbfrauzösisch Bettstellen mit Rücken, Matrassen, Kissen, Deckbetten mit Kissen, ferner ein Sofa, sowie eine neue Waschkommode. 13854a Näher, zu erfr. Durlacherstr. 8 im Hofe in der Schreinerei.

Diwan,

neu, gut gearb., für nur 32 Mr. zu verkaufen. B38714 Herrenstraße 6, 2. St., 5. 5b.

Taschen-Diwan,

ein sehr schöner, billig zu verkaufen. Ludwig-Wilhelmstraße 9, 5. 5b., 1 Tr. hoch. B38662

Billing zu verkaufen:

1 guterb. Tafel-Flasche (wegen Plagiat), 1 Warenautomat (Akt. Stollwerck), 1 Part. I. Weißbier, 1 Dts. Becker, 1 Resta. Hohenwiel, 1 Tischplatte 87. B38747

Wegen Plagiat billig abzug.

schwarzes Jackett, Kommode mit Aufsatz, gelb. Kamin, Regulator, Bürgerstraße 6, 11. Nachfragen bis 6 Uhr. B38776

Ein aufgericht. Bett u. eine pol. Ständerbettstelle

zu verkaufen. B38705, 2.2 Wondstr. 2, II, I.

Ein Dentist, ungefähr 2 Meter lang, ist zu verkaufen.

B38742 Marienstr. 70, II.

1 wenig geb., gr., 4-kammiger, gebeter Cassoed mit eisernen Untergerüst, sowie 1 neue Schmirgelplatte 00X130, billig zu verkaufen.

2.2 B38748 Hildstr. 21, II, I.

Damenrad

mit Torpedo, wenig gefahren, sehr billig zu verkaufen. B38718, 3.1 Adlerstraße 8, Laden.

Fasser.

4 Stück neue Viertelstück, sehr stark im Holz, mit Holzkeilen, sind bill. zu verkaufen. Ed. Becker, Kaiserstr. 57, Durlacherstraße 57. B38785, 2.1

Zu verkaufen:

Mo. ab, stark, 108 Liter, 13 Mr. St. m. d. Mitt., mittelgroß, 8 Mr. B38774 Körnerstr. 19, part. c.

Junge Dogge,

weibl., 1 J. deutsche, a. i. scharf, sowie 2 Junge, hat bill. abzugeben. B38781 Scheffelstraße 18, v.

Stellen inden

Mehr. Verkäuferin, all. Brand, 2 Paß u. erkl. Verkäuferin, per so. u. Maschinenreparatur, 1 Kraft, 1 Hilfsbuchhalterin, 1 Kassiererin, mehrere Reisende, 1 Stenographin, 2 Vertäuser, 2 Dekorateur, v. so. 2 Lagerist., 1 Mayon-Chef, 2 Techniker, 1 Vertmeister durch B38768 J. Motz, Adlerstraße 3, II.

Ein Lehrling,

Lehrer aus guter Familie, wird für ein feines Konfiturengeschäft zum sofortigen Eintritt gegen Vergütung gesucht. Schriftl. Offerten einzureichen unter Nr. 14424 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Schweizerdegen,

der stereotypieren u. ganz selbständig arbeiten kann, sofort gesucht. Offerten unter Nr. B38777 an die

Sämtliche Neuheiten der Saison

Kleider- und Seidenstoffen, Tuche, Besatz-Artikel und Spitzen

in den neuesten Farben und Dessins — empfiehlt in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

Carl Büchle

Telephon 1931.

Inh.: A. Schuhmacher.

Telephon 1931.

Eigenes Mode-Journal. — Schnittmuster. — Muster gerne zu Diensten.

Redegewandte Vertreter,

welche Erfahrung im Verkauf von Privat-Grundbesitz besitzen, erhalten sehr guten Verdienst durch Verkauf landw. Konsumartikel. Näheres bei G. Schr., Ludwig-Wilhelmstr. 8, 3. St.

Wir suchen per sofort oder 1. November tüchtige erste Verkäuferinnen

für unsere Haushalt-Abteilung. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche, Zeugnisabschriften und Photographie, bitten einzureichen. 8755a Geschw. Knopf, Baden-Baden.

Durchaus selbständige Monteuere

für elektrisches Licht zum sofortigen Eintritt gesucht. 14474 Grund & Oelmöhlen, Waldstraße 26.

Ein tüchtiger, solider, jüngerer Schmied

zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht. 14480 Vogel & Schürmann, Karlsruhe.

Dentistischer, junger Bursche gesucht.

Residenz-Automat, Karlsruherstraße 32.

Einige saubere Hausfrauen

werden sofort gesucht. Stellenbureau Geiger, Kreuzstr. 6/8, III.

Junger Hausbursche

soll eintreten. B3872, 2.1 Kronenstraße 47, Bäder.

Suche nette Kellerfrauen,

saubere Kaffeekochin, Buffet-angängerin, Weißkuchin u. Küchenmädchen. Stellenbureau Geiger, Kreuzstr. 6/8, III, I.

Ein tüchtiges Mädchen,

das einfach bürgerlich Kochen kann und willig alle häuslichen Arbeiten verrichtet, findet sofort oder später gute Stelle. Näheres zu erfr. 18925* Kaiserstraße 30, 2. Etage.

Ein der Schule Mädchen

wird für tagelöhner gesucht. B38705 Amalienstr. 25, Cigarrengeschäft.

Suche tüchtige Mädchen

für Küche und Haus. Kostenlose Vermittlung. B48752 Stellenbureau Geiger, Kreuzstr. 6/8, III.

Mädchen

für häusliche Arbeiten sofort gesucht. In erfr. B38835, 3.3 Margaretenstr. 44 im Laden.

Israel. Mädchen,

bürgerlich, welches gut Kochen, sowie überhaupt der Haushaltung vorziehen kann, wird per sofort oder auf 15. Okt. gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen. Näheres bei B38799, 2.1 Jul. Emsheimer, Schloßplatz 10.

Besseres Mädchen zu 2 größeren Kindern

per sofort oder auf 15. Okt. gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen. Näheres Waldstr. 52, 2 Tr. B38749

Ein braves, fleißiges Mädchen,

welches sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, findet sogleich Stelle. Waldhornstraße 28a, 4. Stod. Auf 1. Nov. ev. auch früher wird ein tüchtiges Mädchen gesucht. Dasselbe soll Kochen und alle Hausarbeit verrichten können. Gute Zeugnisse erforderlich. Zu erfragen

Anständiges, junges Mädchen,

welches bei den Eltern wohnen kann, wird auf 15. Oktober zur Bedienung gesucht. B38789, 2.1 van Houten's Kakao-Stube, Kaiserstraße 187.

Ein zuverlässiges Mädchen,

mit guten Zeugnissen, ist gesucht. B38722 Amalienstr. 24, 2. St.

Ein solides, brav. Mädchen,

welches etwas Kochen kann, wird auf sofort zu kleiner Familie gesucht. B38788 Waldstr. 27, 1. St. hoch.

Monatsfrau gesucht.

Stutenstr. 9, II. B38740

Monatsfrau

für 2 Stunden vor-mittags gesucht. B38755 Amalienstr. 43, 2. St.

Tüchtige Anlegerin

wird gesucht von 14466 J. Langs Buchdruckerei, Waldstraße 13.

Stellen suchen

Routinierter Fachmann, im Hotel- und Restaurationsbetrieb durchaus erfahren und gewandert, repräsentable Erscheinung, sucht Geschäftsführerposten. Gefl. Offerten erb. unt. Nr. 38757 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Tüchtiger, energischer, der Wein- und Bierbranche durch u. durch kundiger und erf. Reisender, sucht Stellung als Weinreisender.

Derjenige hatte selbst in Baden 3 Jahre eigenes Geschäft geführt und besitzt eigene, solide, gute Kundenliste. Offerten unt. Nr. 8751 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Junger Mann

mit d. dopp. amerik. Bürgerf. vert. pers. Stenogr. sol. fr. Maschinenschr. sucht Stellung per 1. November. Offerten unter Nr. B38730 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Junger Kaufmann

sucht in seiner freien Zeit Nebenbeschäftigung. Gefl. Offert. unter Nr. B38721 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Jüngeres Fräulein

w. Maschinenschr. u. Stenographie erl. hat, auch Kenntnisse in Bureau- u. Kontorarbeiten besitzt u. 3. Zeit vollent. sucht Anstellung. Offert. unt. Nr. B38647 an d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Filiale-Gesuch.

Junges Mädchen, im nähen bewandert, sucht eine Filiale einer Buchhandlung zu übernehmen. Offerten unter Nr. B38687 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Tüchtige Büglerin

sucht Stellung in Geschäft für Sanatorium. B38771

Buffetfräulein

mit prima Zeugnissen sucht sofort Stellung in Café oder Restaurant. Offert. erbeten unter Nr. B38766 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Stellen suchen.

L. Haushälterin, Herrschaftskochin, Hotel- und Privat-Zimmermädchen, sowie Mädchen für Alles mit guten Zeugnissen, durch B38792 Dr. Zeller, 8. Reiters Nachstr., Amalienstraße 11.

B. Mädchen,

die gut bürgerl. Kochen u. Hausarbeit verrichten, mit sehr gut. Zeugnissen suchen sofort oder spät. Stelle, sowie Haus- u. Küchenmädchen B38781 Bureau Böhm, Bürgerstraße 10.

Frau sucht Beschäftigung

im Waschen u. Putzen zur vormittags. B38746 Friedenstr. 24, V.

Zu vermieten

Laden zu vermieten. Karlsruferstraße 29a ist ein Laden mit einem Schaufenster per sofort zu vermieten. Näh. bei B3845* C. Jessen, Weinhandlung, Karlsruferstraße 29a.

Eine 3 Zimmer-Wohnung

mit Balkon, Veranda und Zugehör per sofort oder später zu vermieten. Deterichs, Schwarzstr. 37, II. Zu erfr. bei ab. part. B38735, 3.1

Wegen Wegzug von hier ist per 1. bis 15. Nov. com. 1. Dez. eine billige Zweizimmerwohnung mit Zugehör zu vermieten. B38791, 2.1 Amalienstraße 49, part.

Bürgerstr. 19 ist im 8. Stod eine Manjardenwohnung von 3 Zimmern, Küche u. Keller sogleich oder später zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stod. B38728

Georg-Friedrichstraße 14 ist eine Wohnung mit 2 Zimmern, Küche, Keller auf 1. November im Hinterhaus zu vermieten. Näheres B38794 Zu erfragen im Laden daselbst.

Karlsruferstraße 94 ist der 2. Stod von 6 schönen Zimmern, Bad u. reich. Zugehör zu vermieten. Die Wohnung ist neu hergerichtet und sofort bezugsbar. Näh. part. B38588

Marienstraße 70 ist eine Zweizimmerwohnung mit Zugehör sogleich oder später zu vermieten. Näheres im 2. Stod. B38745, 3.1

Wuppertalstraße 80 ist ein Zimmer, Küche nebst Zugehör per sofort oder später zu vermieten. Näheres im Laden. B38751, 2.1

Schützenstraße 37 ist auf sofort eine schöne Seitenbau-Wohnung von 3 Zimmern und Zugehör zu vermieten. B38783

Bertholzstraße 20, in feinem Hause, unmobiliertes Zimmer m. Speisekammer, im 4. Stod, an ruhige Person sofort od. spät. zu vermieten. Näh. Karlsruferstr. 94, part. B38534

Werderstraße 20, Vorderb., ist eine Manjardenwohnung, 1 Zimmer, Küche, Glasabzug, Keller, sowie ein einzelnes Zimmer zu vermieten. B38775

Zimmer zu vermieten.

In gutem, ruhigem Hause ist ein schön mobiliertes Zimmer sofort oder später an soliden Herrn zu vermieten. 14479* Winterstraße 8, II.

Sogleich an besserem großen, eleg. Zimmer Herrn zu vermieten. B38782, 3.1 Schloßplatz 4, II.

Gut möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten. Näheres Rappurstr. 92b, 2. St. B38720

Ein gut mobiliertes Zimmer an Herrn oder Fräulein auf sof. zu verm. B38744, 2.1 Offenweinstr. 26, I. St.

In ein Manjardenzimmer wird noch ein Arbeiter gesucht. Zu erfr. Margaretenstr. 7, 2. St. t. B38740

Küchenmädchen. 32 ist ein schönes Zimmer nach der Straße für sogleich zu vermieten. Näheres

Gartenstraße 40, 2 Treppen, in ruhiger, gesunder Lage, sind schön möbl. Zimmer sogleich oder später zu vermieten. B38797

Dumboldstraße 33, 3. St. rechts, ist ein schön möbl. Saalzimmer per sofort an einen besseren Herrn zu vermieten. B38441

Kaiserstraße 21, 3. Stod, gut mobiliertes Zimmer, event. auch zwei, zu vermieten. B38758, 3.1

Kaiserstraße 59, 3. Stod, links, ist ein möbl. Zimmer an ein Fräulein bill. zu vermieten. B38784

Kaiserstr. 67, 3 Trepp., links (Eingang Waldhornstr.), gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension an Herrn oder Fräulein sofort zu vermieten. B38723

Kriegstraße 36, 4. St., ist ein schön mobiliertes, sowie ein einfach möbl. Zimmer an Herrn oder Fräulein sof. od. 15. Okt. zu verm. B38743

Karlsruferstr. 19, 4. St. I., ist ein gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer od. geteilt sofort od. später billig zu vermieten. B38748

Kaaserstr. 9, 2. St. I., Wohn- u. Schlafzimmer, gut mobiliertes, sofort zu vermieten. B38600, 6.3

Leisingstr. 52, 2. St., ist ein sehr gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort zu vermieten. B38719

Ludwig-Wilhelmstr. 16, 2 Tr. links, gut mobiliertes Zimmer mit Balkon zu vermieten. B38739, 2.1

Marienstraße 7 ist ein möbl. Parterre-Zimmer sofort zu vermieten. Zuerst im Galaden. B38784

Andolfstraße 23, 5. Stod, links, freundl. möbl. Manjarden mit oder ohne Pension sofort oder 15. Oktob. zu vermieten. B38770, 2.1

Schützenstraße 75, 3. St., ist ein freundl. möbl. Zimmer mit sep. Eingang an Herrn oder besserer Arbeiter sofort oder später zu vermieten. B38788

Sophienstraße 53, part. ist ein gut mobiliertes Zimmer auf 15. Oktober zu vermieten. B38778

Werderstraße 53, IV., links, ist ein schön mobiliertes Zimmer sofort od. später zu vermieten. B38769

Yorkstr. 20, 1 Treppe, gut möbl. Schlafzimmer m. Balkon ist sofort zu vermieten. B38708

Jähringerstr. 60 b, 2 Trepp. hoch, ist ein möbl. Zimmer mit Pension oder nur Mittagstisch sogleich zu vermieten. B38778

Jähringerstr. 60 b, 3 Treppen, ist ein schön mobiliertes Zimmer an einen Herrn od. Fräulein sofort oder später zu vermieten. B38766

Jirfel 15, ist ein schön mobiliertes Parterre-Zimmer sofort zu vermieten. B38779

Mühlburg, Eisenbahnstraße 4, 2. Stod, neben dem Postamt, ist ein gut möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten. B38636, 3.1

Miet-Gesuche

Laden-Gesuch

Laden mit Wohnung für ein Friseurgeschäft geeignet, womögl. vom Durlacher bis Adlerstr. per 1. April 1909 evtl. auch früher gesucht. Off. unt. Nr. B38750 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Verhältnisse für Schuhmacher zu mieten gesucht. Offert. unt. Nr. B38709 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gesucht per sofort

2-3 Zimmer mit Küche, möbl. Offerten nur mit Preisangabe unter Nr. B38711 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Größeres, helles, ungemietetes Zimmer,

1 Treppe hoch, auf 1. November von besserem Herrn zu mieten gesucht. Offerten mit Preisang. unt. Nr. B38699 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Junges Fräulein sucht im Zentrum der Stadt gut mobiliertes, ungemietetes Zimmer mit Pension.

Offerten mit Preisang. u. Nr. B38621

Normal-Wäsche

Extra-Preise

Hemden, Vorder- und Achselschluss
4 Grössen **1.60 1.45 1.25 98** ⚡
schwere Qualität **2.00 1.85 1.70 1.55**
la. Wollgemischt **3.15 2.95 2.70 2.45**

Beinkleider, 4 Grössen **1.25 1.10 98** ⚡ **88** ⚡
schwere Qualität **2.05 1.90 1.75 1.60**
la. Vigogne **2.55 2.35 2.15 1.95**
la. Wollgemischt **3.45 3.20 3.00 2.70**

Beinkleider für Herren, mit Kameelhaarfutter **3.95, 2.70**

Jacken für Damen Stück 2.30, 1.90, 1.40, **85** ⚡
Jacken für Herren Stück 3.10, 2.45, 1.80, 1.45 bis **85** ⚡
Jacken für Kinder Stück 95, 80, **68** ⚡

Beinkleider für Herren, la. ägyptisch Macco mit Frottierfutter **3.95**

Beinkleider für Herren, gestrickt, weiss und farbig **1.45, 1.20, 85** ⚡

Beinkleider für Herren, extra schwer, teils ohne Naht **2.15, 1.65**

Beinkleider f. Herren, la. Macco, ohne Naht, verstärktes Gesäss **2.95, 2.65**

Beinkleider für Herren, mit warmem, angewebtem Futter **2.25, 1.80, 1.55**

Knabenhemden
Normal **165, 120, 95** ⚡

Unter-Trikots für Kinder										
Länge	60 cm	65 cm	70 cm	75 cm	80 cm	85 cm	90 cm	100 cm	110 cm	
gestrickt	42	48	58	65	72	78	84	94	105	⚡
mit warm. Futter	—	58	68	78	88	—	98	110	125	⚡
Normal	95	105	110	120	130	138	145	155	165	⚡

Untertailen für Damen
mit 1/2 Arm, in 3 Grössen, mit warmem Futter **1.20**
Normal **1.55**

Strumpfwaren

Damenstrümpfe, Paar **98** ⚡
engl. lang mit Doppelferse u. Spitze, Reine Wolle 3 Paar **2.80**

Damenstrümpfe Paar **1.20**
engl. lang, mit verstärkter Sohle, Spitze und Hochferse, Reine Wolle 3 Paar **3.45**

Damenstrümpfe, Paar **1.30**
neue Ringelmuster, hell und dunkel, Reine Wolle, engl. lang 3 Paar **3.75**

Frauenstrümpfe, Paar **68** ⚡
deutsch lang, glatt gestrickt 3 Paar **1.95**

Kinderstrümpfe

Grösse	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Wolle plattiert echt schwarz	38	44	48	54	60	65	70	75	85	95
Reine Wolle 2x2 gestrickt	45	52	60	68	78	88	98	110	120	130
Reine Wolle patentgestrickt	60	70	80	90	105	120	135	150	165	180
Ringelstrümpfe Reine Wolle moderne Muster	58	68	78	88	98	108	118	128	138	148
Braun 1x1 gestrickt	42	48	55	62	70	80	90			

Leibbinden, Trikot mit angewebtem Futter zum Knöpfen oder Binden **1.25, 1.65**
gestrickt **1.85**
Fuss-Schlüpfen gegen kalte Füsse Paar **18** ⚡, **28** ⚡

Herren-Socken

gestrickt, braun und grau meliert Paar **32** ⚡
3 Paar **95** ⚡
mit Patentschaft 1/2 Wolle Paar **55** ⚡
3 Paar **1.45**
Reine Wolle zum Anstricken Paar **85** ⚡
3 Paar **2.35**
Reine Wolle extra schwer Paar **98** ⚡
3 Paar **2.75**
Kameelhaarsocken verstärkte Ferse und Spitze, für empfindliche Füsse Paar **1.20**
3 Paar **3.20**
Ringelsocken, neue Muster Paar **1.75, 1.25, 98** ⚡

Handschuhe

Handschuhe gemustert, Trikot, zum Schlüpfen Paar **35** ⚡

Handschuhe „Leder-Imitation“, zum Knöpfen Paar **1.55**

Handschuhe 3/4 lang, sehr eleg. Tragen, Wolltricot, schwarz, weiss, farbig Paar **1.80**

Herrenhandschuhe Marke „Suede“, hübsche Farben, gefüttert Paar **1.10**

Handschuhe Wolltricot, mit 2 Druckknöpfen, schwarz, weiss, farbig Paar **65** ⚡

Tricohandschuhe 8 Knopf lang, weiss, schwarz, farbig Paar **80** ⚡

Handschuhe 3/4 lang, Dänen, imit., weiss u. coul., mit Druckknopf Paar **2.10**

Herrenhandschuhe imit. Dänen, mit eleg. Futter Paar **1.50**

Handschuhe Wolltricot mit eleg. Tricotfutter, mit 2 Druckknöpfen Paar **98** ⚡

3/4 lange Handschuhe Wolltricot, mit 4 Druckknöpfen, schwarz, weiss, farbig Paar **1.35**

Herrenhandschuhe Wolltricot, schwarz und farbig Paar **78** ⚡

Herrenhandschuhe Tricot, reine Wolle, mit Druckknöpfen, grau meliert Paar **1.60**

Geschwister Knopf.